

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Zernez** Bei der Sanierung des Tunnels Munt la Schera ist zusätzlicher Sanierungsbedarf entdeckt worden. Dafür wird die Engadiner Kraftwerke AG zusätzliche 8,5 Millionen investieren müssen. **Seite 5**

**Biblioteca Scuol** La Biblioteca a Scuol ha preschantà in gövgia saira üna fanestra d'Advent. In quist'ocasiun ha eir gnü lö la vernissascha dal proget per ün viadi litterar tras la Terra Raetica. **Pagina 6**

**Weihnachten** Lokale Gastronomen, die Silser Chöre und Handwerker verwöhnten am Sonntagnachmittag die Besucher des Weihnachtsmarktes mit Ohren-, Augen- und Gaumenfreuden. **Seite 12**

## Ein sicherer Wert für Wohnungskäufer

**Steigende Preise und kein Ende in Sicht: Wohneigentum im Oberengadin wird immer teurer. Das Nachsehen haben oft die Einheimischen.**

RETO STIFEL

In diesen Tagen erscheint der Marktbericht 2022 der Immobilienfirma Ginesta mit einer Beurteilung der Wohnungsmärkte in St. Moritz, Celerina, Pontresina und Samedan. Wer den letztjährigen Bericht mit der aktuellen Ausgabe vergleicht, stellt fest: Verändert hat sich wenig, im Oberengadin kennen die Preise nur eine Richtung: nach oben. Besonders die Inlandsnachfrage nach Ferienwohnungen ist ungeboren.

Spitzenreiter punkto Preise ist wenig überraschend St. Moritz. Für einen gehobenen Ausbaustandard in einer Eigentumswohnung werden dort 23000 Franken pro Quadratmeter Bruttogeschossfläche bezahlt. Für luxuriöse Objekte müssen noch einmal 20 bis 30 Prozent mehr hingeblickt werden. Ganz zu schweigen vom Suvretahang, eine der teuersten Villengebieten in der Schweiz. Ein Quadratmeter, was nicht einmal ausreicht, um eine Bananenbox abzustellen, kostet mindestens 40000 Franken, im Luxussegment bis zu 75000 Franken. «Zweitwohnungen sind begehrt wie fast noch nie und in unsicheren Zeiten wie diesen auch eine gesuchte Investition. Deshalb ist mit weiter steigenden Preisen zu rechnen», sagte Franco Giovanoli, Leiter



Begehrt wie nie, teuer wie nie: Zweitwohnungen im Oberengadin.

Foto: Ginesta Immobilien

der St. Moritzer Geschäftsstelle von Ginesta Immobilien anlässlich einer Veranstaltung am Montag in St. Moritz. Die Kehrseite: Der Boom führt

auch zu einem starken Druck auf den Erstwohnungsmarkt. Wo das Zweitwohnungsgesetz Ausnahmen ermöglicht, werden diese genutzt, bei-

spielsweise bei der Umnutzung ortsbildprägender Bauten. Einheimische werden zunehmend vom Wohnungsmarkt verdrängt. **Seite 3**

## Das Engadiner Museum baut aus

**Platz schaffen für Werkstätten, Objekte und Fahrzeuge. Dies möchte die Stiftung Museum Engiadinais mit einem Bauprojekt.**

MARIE-CLAIRE JUR

Nur ein Viertel der Objekte aus der Sammlung des Engadiner Museums befinden sich derzeit im Engadiner Museum selbst und können dort im Rahmen von Dauer- und Wechselausstellungen besichtigt werden. Drei Viertel des gesamten Bestandes sind ausgelagert und nicht direkt verfügbar. Mit einem unterirdischen Erweiterungsbau will die Stiftung Museum Engiadinais dieser unglücklichen Situation begegnen und einen Teil des Museumsfundus ins Mutterhaus überführen. Gleich neben dem Museum soll im Hang ein zweigeschossiges Gebäude entstehen. Auf der oberen Ebene sind neben begehbaren Lagerräumlichkeiten diverse Werkstätten geplant, die dem Museum zum Zweck von Demoveranstaltungen zu heimischem Handwerk und Kunsthandwerk dienen und ihm so zusätzlich Attraktivität verschaffen sollen. Auf der unteren Ebene sollen Parkplätze entstehen, die dem Engadiner Museum bis jetzt fehlen. Das Baugesuch ist eingereicht. Doch bevor gebaut werden kann, braucht es weitere Abklärungen. Denn der Baugrund liegt inmitten eines Kriechhangs und in der Planungszone God Ruinas, die schon frühere Bauvorhaben ausbremste – auch die Sanierung des Museums Engiadinais. (mcj) **Seite 5**

## Swiss Ice Hockey unterbricht Meisterschaft in der Regio League

**Eishockey** Wie der Verband gestern den Eishockey-Clubs mitteilte, wird die Meisterschaft in den unteren Ligen bis und mit 27. Januar 2022 unterbrochen. Als Grund für die Unterbrechung nennt Swiss Ice Hockey die in den letzten beiden Wochen stark angestiegenen positiven Corona-Fälle bei Spielern, Schiedsrichtern und Staff-Mitgliedern. Die Unterbrechung gilt für die Meisterschaften in der 1., 2., 3. und 4. Liga. Zudem wird die Saison auch bei den Junioren U20 bis U17 und bei sämtlichen Seniorenkatego-

rien unterbrochen. Gleiches gilt für die SWHL-D. Die Spiele werden nicht nachgeholt. Das Klassement der Qualifikation wird nach Punkten pro Spiel berechnet. Betroffen sind auch die beiden Engadiner 2.-Liga-Clubs St. Moritz und Engiadina. Beide haben ihre letzten Spiele verloren. St. Moritz steht nach der 3:7-Niederlage bei Lenzerheide-Valbella allerdings nach wie vor auf dem dritten Platz und hätte auch bei normalem Meisterschaftsbetrieb einen Play-off-Platz auf sicher. Für Engiadina hat mit dem Unterbruch das Zittern um einen Play-off-Platz ein abruptes Ende gefunden. Die Unterengadiner bleiben auch nach der Niederlage bei Dielsdorf-Niederhasli auf dem 10. Platz, und dürften, so sie denn stattfinden, ebenfalls Play-offs spielen. (dz) **Seite 10**

## Curschiglias ed Umbrectica

**Svizra rumantscha** Bain cler cha tuots cugnuschan ils noms Turich, Berna, Ursersa o Glaruna. Noms da citads o cumüns svizzers. Però chi cugnuscha il cumün da «Dieuamond»? – L'artist Donat Caduff ha creà per incumbenza da cusglia guvernativ Christian Rathgeb ün'ouvra d'art surprendenta. El ha creà noms rumantschs per tuots 2200 cumüns e citads in Svizra, ed el ha arandschà quellas denominaziuns in ün purtret cul titel «Svizra Rumantscha». Uschè cha'l pajais dvainta üna jada complettamaing rumantsch. Il purtret «Svizra Rumantscha» restarà sco impraist permanent dal Grischun illa Chasa dals chantuns a Berna. El nu vain damaja exposit publicamaing e nun es neir na part da l'exposiziun ambulanta «Rumantsch è...» chi riva bainbod a Cuoira. (fmr/dat) **Pagina 7**

## Schuhmacher Orlando Rada lebt Kreislaufwirtschaft beispielgebend



Foto: New Rada

**Handwerk** Der Puschlaver Schuhmacher Orlando Rada betreibt in Pontresina und Le Prese eine Schuhmacher-Manufaktur. Er ist nicht nur

Anlaufstelle für orthopädische Spezialanfertigungen, sondern auch für Schuhreparaturen aus der ganzen Schweiz. (jd) **Seite 9**





Zernez

**Cumün da Zernez: Exposiziun publica d'intervenziun Concept directiv local Zernez**

Basond sül chapital 5.1.2 dal plan directiv chantunal ed in applicaziun da l'artichel 4, alineia 1 da la ledscha chantunala da la planisaziun dal territori ha lö quist'exposiziun d'intervenziun dal concept directiv local (KRL – Kommunal räumliches Leitbild) dal Cumün da Zernez.

Quist concept cuntogna il svilup local previs a lunga vista i'l cumün e la strategia correspondentia da realisaziun previsa. Il concept es ün instrumaint infuormativ da planisaziun e da coordinaziun, chi nun es liant per possessuras e possessurs da bains immobiliars.

Il concept serva al cumün sco rom d'orientaziun per trar decisiuns da fuormaziun locala e sco basa concepiunala per la revisiun da la planisaziun locala.

**Actas da publicaziun:**  
Concept directiv local Zernez

**Temp d'exposiziun:**  
30 dis, a partir dals 21 december 2021

**Lö d'exposiziun / uraris:**  
Dürant las uras da fanestrigl illa chanzlia cumünala, Urtatsch 147A, Zernez. Las actas sun eir publicadas sülla pagina d'internet dal Cumün da Zernez ([www.zernez.ch](http://www.zernez.ch)).

**Propostas ed objecziuns:**  
Dürant la düra da quista publicaziun po minchüna e minchün inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala Zernez propostas e/o objecziuns.

Cumün da Zernez  
Suprastanza cumünala  
Zernez, 21 december 2021



Zernez

**Dumonda da fabrica 2021-126.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica**  
Clinica Holistica Engiadina AG, Plaz 40, 7542 Susch

**Proget da fabrica**  
Rimpazzamaint porta e fnestras il local da fitness

**Lö**  
Sot Plaz, Susch

**Parcela**  
2114

**Zona**  
Cumün

**Temp da publicaziun Temp da protesta**  
A partir dals 21 december 2021 fin e cun ils 11 schner 2021

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala Zernez, 21 december 2021  
La suprastanza cumünala



St. Moritz

**Öffnungszeiten Wertstoffhalle Weihnachten und Silvester 2021**

Die Wertstoffhalle beim Bahnhof bleibt am Freitag, 24. Dezember am Nachmittag sowie am Samstag, 25. Dezember 2021 ganztags geschlossen. Am Freitag, 31. Dezember 2021 ist die Wertstoffhalle am Morgen für Sie geöffnet und am Samstag, 01. Januar 2022 bleibt sie geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!  
Bauamt St. Moritz  
St. Moritz, 21. Dezember 2021

**Leserforum****Bella Figura in Pontresina**

Unter dem Titel «Bella Figura» präsentieren sich zurzeit entlang der Via Maistra in Pontresina imposante Eiskulpturen. Das ist Kunst und Handwerk vom Feinsten. Künstlern aus aller Welt konnte man eine Woche lang bei ihrem Tun über die Schultern schauen. Der Prozess vom Machen und die fertigen Kunstwerke sind für Kinder und Erwachsene eine grosse Freude und Bereicherung. Wie kam es wohl, dass bereits am Sonntag der Rüssel des kopfstehenden Elefanten zertrümmert war? Welch ein Freve! Doch bald sah man Mitglieder der Kulturkommission mit der Maurerkelle in minutiöser Kleinarbeit das Übel wieder beheben. Ein Dankeschön allen Verantwortlichen für dieses Engagement und die Inszenierungen mit grosser Strahlkraft.  
Silvia und Andreas Flury, Pontresina

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Celerina

**Protokoll 5. Gemeindeversammlung 2021 vom 13.12.2021**

Das Protokoll der 5. Gemeindeversammlung 2021 vom 13. Dezember 2021 der Gemeinde Celerina/Schlarigna kann auf der Homepage der Gemeinde [www.gemeinde-celerina.ch](http://www.gemeinde-celerina.ch) eingesehen werden. Die Einsprachefrist von 30 Tagen beginnt am 22. Dezember 2021. Einsprachen sind begründet an den Gemeindevorstand Celerina zu richten.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna  
Celerina, 21. Dezember 2021



Celerina/Schlarigna

**Protocol 5. radunanza cumünela 2021 dals 13-12-2021**

Il protocol da la 5. radunanza cumünela 2021 dals 13 december 2021 da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna po gnir consulto sülla homepage da la vschinauncha [www.gemeinde-celerina.ch](http://www.gemeinde-celerina.ch). Il termin da recuors da 30 dis cumainza als 22 december 2021.

Recuors motivos sun d'inoltr a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.  
Celerina/Schlarigna, ils 21 december 2021

**Das neue Bündner Monatsblatt ist da**

**Zeitschriften** In der aktuellen Ausgabe des Bündner Monatsblattes werden zwei bedeutende kulturelle Auszeichnungen des Kantons Graubünden gewürdigt: Die «Guten Bauten Graubünden 2021» und die «Bündner Kulturpreise 2021». Die «Guten Bauten Graubünden 2021» werden alle vier Jahre von einer Fachkommission gekürt. Die prämierten Bauten – vom Unterhaltstützpunkt am Berninapass über ein Zweifamilienhaus in Flims bis zum kommunalen räumlichen Leitbild von Ilanz/Glion – zeigen die grosse Bandbreite des architektonisch und raumplanerisch hochstehenden Schaffens in Graubünden. Die Preise würdigen sowohl die vorbildliche Baugesinnung der Auftraggebenden als auch die qualitätsvolle, innovative Arbeit der Architektinnen und Architekten. Die Auszeichnung verdeutlicht den Vorbildcharakter dieser Bauten.

Alle diese Projekte werden in der neuen Ausgabe des Bündner Monatsblattes präsentiert, vorangestellt sind Texte von Martin Heim, Präsident des «Veins Gutes Bauen Graubünden», von Martin Oliver, Leiter der Sektion Baukultur im Bundesamt für Kultur sowie von Marina Hämmerle, der Präsidentin der Jury. Bereits zum zweiten Mal werden im Bündner Monatsblatt neben dem Bündner Kulturpreisträger 2021 Leo Tuor auch die Anerkennungs- und Förderpreisträgerinnen und -preisträger in persönlichen Porträts vorgestellt. Die treffenden Miniaturen, verfasst vom Präsidenten der Kulturkommission des Kantons Graubünden, Köbi Gantenbein, zeigen die eindrückliche Breite und Qualität des kulturellen und wissenschaftlichen Schaffens im Kanton. Die Laudatio auf den Bündner Kulturpreisträger Leo Tuor hiezt der renommierte Redaktor des NZZ-Feuilletons, Roman Bucheli. Die Würdigung rückt die Dreifaltigkeit von Hirte, Jäger und Autor als Ausgangspunkt einer geistreichen Reise durch das Werk dieses romanischen Schriftstellers in den Mittelpunkt. (pd)

Das Bündner Monatsblatt kann in verschiedenen Buchhandlungen gekauft oder direkt beim Verlag [info@gammetermedia.ch](mailto:info@gammetermedia.ch) bestellt werden. Die Bestellung ist auch über das Scannen des QR-Code möglich.

**Neue Geschäftsleitung**

**Energie** Die Repower AG erweitert ihre Geschäftsleitung mit zwei neuen Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von Repower hat Michael Roth und Dario Castagnoli als neue Mitglieder der Repower-Geschäftsleitung gewählt. Michael Roth (46) verfügt über 18 Jahre Erfahrung in der Energiebranche. Seit 2013 ist er Direktor der Engadiner Kraftwerke. Bei den Engadiner Kraftwerken trug Roth die Verantwortung für die Stromversorgung im Unterengadin und den wirtschaftlichen Betrieb der Wasserkraftanlagen. Zuvor war der gebürtige Solothurner als Head of Production und Trading beim Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) tätig. Michael Roth ist diplomierte Elektroingenieur ETH mit einem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Management. Bei Repower wird Michael Roth den Geschäftsbereich Produktion und Netz verantworten. Die Stelle in der Geschäftsleitung von Repower

tritt er spätestens am 1. Juli an. Dario Castagnoli (46) arbeitet seit 20 Jahren in der Energiebranche und legte dabei den Fokus auf Energiehandel und Anlagenoptimierung. Seit 2015 ist er Geschäftsleitungsmitglied beim international tätigen Energieunternehmen Nexus Energia, wo er für Energiemanagement, Handel und erneuerbare Energien verantwortlich ist. Zuvor war der gebürtige Italiener unter anderem bei der Vattenfall Energy Trading GmbH und RWE Supply und Trading als Senior Energy Trader tätig und hat fast sechs Jahre bei der ABB in Baden als Projektmanager gearbeitet. Castagnoli besitzt einen Master in Electrical Engineering der Universität Pavia und ein MBA des Instituts for Management Development IMD in Lausanne. Bei Repower wird Dario Castagnoli den Geschäftsbereich Trading und IT führen. Er tritt die Stelle in der Geschäftsleitung von Repower am 1. Juni an. (pd)

**Daniele Sette punktet in Alta Badia zweimal**

**Ski Alpin** Beim ersten Weltcup-Riesenslalom am Sonntag in Alta Badia, Südtirol, fuhr Daniele Sette als 26. erneut in die Punkteränge. Auf der anspruchsvollen Gran Risa qualifizierte sich der St. Moritzer als 25. für den zweiten Durchgang. Mit Rang 26 sammelt er in dieser Saison wie bereits in Sölden (21.), Lech, Zürs (28.) und Val d'Isère (23.) er-

neut Weltcup-Punkte. Der Samnauner Thomas Tumler verpasste den Einzug in den zweiten Lauf als 34. nur knapp. Im zweiten Rennen am Montag landete Sette erneut auf dem 26. Rang. Tumler schied im ersten Lauf bereits nach 15 Fahrsekunden aus. Gewonnen wurde das Rennen vom überragenden Marco Odermatt. (faw)

**Leserforum****Loipe in Sils nicht präpariert**

Viele sind überrascht und enttäuscht, dass im Moment die Loipe und der präparierte Winterweg nicht bis zum Fainera-Parkplatz in Sils Maria führen. Es scheint, dass einige Privatintressen der altgewohnten Loipenführung entgegenstehen. Das wäre sehr

kurzsichtig und kein gutes Zeichen für Sils und für unseren Zusammenhalt – ausgerechnet in diese hoffnungsfrohen, aber auch mit grossen Unsicherheiten belasteten Zeit am Beginn einer neuen Wintersaison. Urs Kienberger, Sils Maria

**Wandervogel am Flugplatz**

In der neuen Charta des Regionalflughafens Samedan (RFS) ist von der Sicherstellung einer «nachhaltigen Wertschöpfung» durch den Transport einer «nationalen und internationalen Klientel» die Rede. Was unter anderem damit gemeint ist, erklärt der Beschrieb des Projekts «Wandervogel» von Hoteleriesuisse beziehungsweise Hanser Consulting Chur, das vom SECO mit 105000 Franken gefördert wird. Dort ist zu lesen: «Das Engadin ist wegen seiner peripheren Lage und der damit verbundenen langen Anreisezeit nicht die Destination der ersten Wahl für zahlungskräftige Kurzurlauber aus dem europäischen Raum.» Um diese Klientel zu locken, soll «im Rahmen eines Pilotversuchs geklärt werden, ob Charterflüge aus ausgewählten europäischen Metropolen während den Sommermonaten zum Engadin Airport durchgeführt werden können.» Mehr «zahlungskräftige Kurzurlauber» sind also erwünscht, die keine Zeit für lange Zugfahrten und lange Aufenthalte haben, aber genug Geld, um bei uns zu shoppen und ein bis zwei Tage in den Luxushotels zu logieren. Angenommen, diese Art der Wertschöpfung sei in wirtschaftlicher Hinsicht «nachhaltig»: Aber wie ist es mit den anderen beiden Dimensionen der Nachhaltigkeit? Zum sozialen Aspekt: In der Charta steht, «Der RFS spricht die unterschiedlichsten Nutzergruppen des Engadins an (Bevölkerung, Gäste, Erholung, Sport, Kunst, Kultur)». In meinen Gesprächen sowohl mit Talbewohnerinnen und Bewohnern als auch mit Feriengästen – ich arbeite als

Kulturvermittlerin – begegnet mir wenig Akzeptanz für die Flughafen-Ausbauabsichten und für Projekte wie «Wandervogel». Eher ist die Sorge da vor noch mehr Immissionen und Lärm als Folge zunehmenden Flugverkehrs. Es ist erfreulich, dass «Der RFS (...) Wert auf die Unterstützung und Akzeptanz der Bevölkerung legt.» Aber beides gewinnt und sichert man durch das Ermöglichen einer konstruktiven Mitwirkung der Öffentlichkeit. Leider sind viele wichtige Anträge der Vernehmlassung nicht in die definitive Charta eingeflossen. Immerhin ist aufgrund der Inputs von sechs Umweltschutzorganisationen der Passus über die ökologische Nachhaltigkeit ergänzt worden. Was ich aber weiterhin vermisst, ist ein klares Bekenntnis zum Beispiel zum Ziel der Klimaneutralität des RFS bis 2030. Und konkrete Überlegungen, wie der Wechsel auf erneuerbare Treibstoffe und Elektroflugzeuge ab 2030 oder 2035 erfolgen könnte. Zwar beruft sich der RFS «als Teil des Narratives der Destination auf die Pionierrolle des Engadins». Eine «Pionierrolle» zu spielen würde nach der Klimakonferenz in Glasgow heissen, pionierhaft in Sachen Klimaschutz zu sein, wie zum Beispiel der Flughafen Grenchen, in dem letzten September die fünfte Ausgabe des Electrify-In stattgefunden hat. Ich habe den Eindruck, dass beim RFS das Gebot einer unbegrenzten Steigerung der Wirtschaftlichkeit erste Priorität bleibt und dass dadurch soziale wie ökologische Nachhaltigkeit auf der Strecke bleiben.

Mirella Carbone, Sils

**Engadiner Post**

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau (mf)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Raschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00,  
E-Mail: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**  
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

**Abonnementspreise Digital**  
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

# Pandemie und Zweitwohnungsinitiative als Preistreiber

**Ein ausgetrockneter Wohnungsmarkt und eine starke Nachfrage: In den letzten zwei Jahren haben die Preise für Wohneigentum um rund 20 Prozent zugelegt. An diesem Trend dürfte sich so rasch nichts ändern.**

RETO STIFEL

Ein Blick auf die Grafiken verrät schon viel: Während die Preise für Wohneigentum stark steigen – überproportional in den vergangenen drei Jahren – befindet sich die Angebotsquote auf dem Sinkflug, heisst im Verhältnis zum Bestand sind immer weniger Objekte auf dem Markt. Diese wenigen Objekte stossen auf eine sehr grosse Nachfrage, ergo steigen die Preise, plus 20 Prozent im Oberengadin in den letzten zwei Jahren. «Alles, was auf dem Markt ist, ist verkauft worden. Auch Liegenschaften, die vorher längere Zeit im Angebot waren», sagte Franco Giovanoli, Leiter der Geschäftsstelle von Ginesta Immobilien anlässlich einer Veranstaltung am Montag in St. Moritz.

## Leerstandsquote halbiert

Die grosse Nachfrage konnte Gastreferent Andreas Ammann von Wüest Partner bestätigen. In den Tourismusregionen wurden zwischen 2019 und 2021 mehr als doppelt so viele Suchabos aufgegeben. Die Suche alleine zeigt zwar noch nicht auf, wie viele Wohnungen dann effektiv den Besitzer wechseln, sind aber doch ein klares Indiz. Gemäss Ammann hat sich in den letzten beiden Jahren vor allem ein Parameter stark verändert: Schweizweit stehen immer weniger Wohnungen leer, in Graubünden und speziell im Oberengadin hat sich die sogenannte Leerstandsquote sogar halbiert.

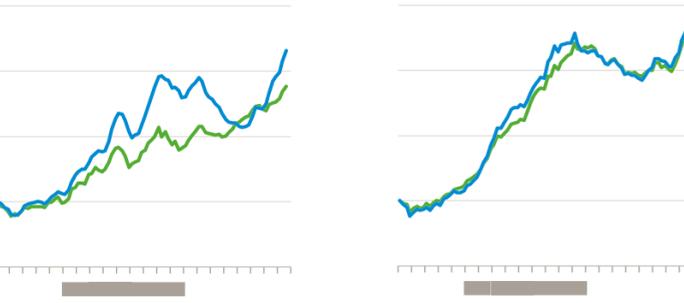
Ammann sieht verschiedene Gründe für die Nachfrage-Hausse. Ein günstiges Finanzierungsumfeld beispielsweise oder die stetige Zunahme der Anzahl Haushalte, die im Ober- und Unterengadin mit plus 0,7 respektive 0,4 Prozent im gesamtschweizerischen Vergleich allerdings unterdurchschnittlich ist. Zudem zeigt sich der Trend zu mehr

Kleinhaushalten, was mehr Wohnraum erfordert, aber auch der Umstand, dass die Leute bei guter Gesundheit immer älter werden und darum länger in ihren Wohnungen bleiben.

Neben der Steuerattraktivität und der Seenähe trumpfen bei der Nachfrage vor allem Regionen, die ein touristisches Angebot bieten können und abseits der Zentren in der Natur liegen – ideale Voraussetzungen beispielsweise, um die Arbeit, die pandemiebedingt im Homeoffice stattfinden muss, in den Bergen zu erledigen.

## Druck auf altrechtlichen Bestand

Dass die Corona-Pandemie den Wohnungsmarkt stark beeinflusst, ist von



**Die Grafiken oben zeigen die Preisentwicklung mit stark steigender Tendenz, während die Angebotsquote (Grafik unten) gerade den umgekehrten Verlauf hat. Die starke Nachfrage trifft auf einen ausgetrockneten Markt, ergo steigen die Preise.**

Grafik Ginesta Immobilien, Quelle Wüest &amp; Partner

den Experten unbestritten. Aber auch die 2012 vom Schweizer Souverän gutgeheissene Zweitwohnungsinitiative hat Auswirkungen, welche so wohl nicht gewünscht waren. Der gesetzliche Rahmen schränkt den Neubau zwar ein, ermöglicht aber verschiedene Ausnahmen, die zur Folge haben, dass der Bestand an Zweitwohnungen trotzdem weiter steigt. Vor allem der Druck auf den altrechtlichen Bestand wächst. Auf Wohnungen also, die vor Annahme der Initiative bestanden haben, keiner Nutzungsbeschränkung unterliegen und aus monetären Überlegungen als Ferienwohnungen auf den Markt kommen.

Für den Wirtschaftsjournalisten Roman Seiler haben sich viele Prog-

nosen, die nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative angenommen wurden, nicht bewahrheitet. Mit einer Ausnahme: «Die Einheimischen werden von den Unterländern vom Wohnungsmarkt verdrängt», sagte er. Sei es, weil altrechtliche Wohnungen, die bisher von Einheimischen bewohnt wurden, in Zweitwohnungen umgewandelt werden. Oder weil Wohnungen von ihren Eigentümern längerfristig als Ferienwohnungen an Gäste vermietet werden.

Auch Andreas Ammann warnt: «Sie müssen ein Auge auf den Wohnungsbestand für Einheimische haben. Diese Basis ist in der Region eher schwach.» Er sieht auf dem Oberengadiner Immo-

bilienmarkt eine Entwicklung, die stark von aussen geprägt ist, während die Wohnbevölkerung stagniert.

Die Experten sind sich einig, dass sich an der gegenwärtigen Situation mit einem tiefen Angebot und einer stabil hohen Nachfrage so rasch nichts ändern wird. «Zweitwohnungen sind begehrt wie fast noch nie und in unsicheren Zeiten wie diesen eine gesuchte Investition», ist Franco Giovanoli überzeugt.

Ein ausführliches Interview mit Sascha Ginesta, Leiter Vermarktung Graubünden, zur Situation auf dem Zweitwohnungsmarkt und den Folgen für den Einheimischen-Wohnungsbau gibt es in der EP/PL vom Donnerstag, 23. Dezember zu lesen.

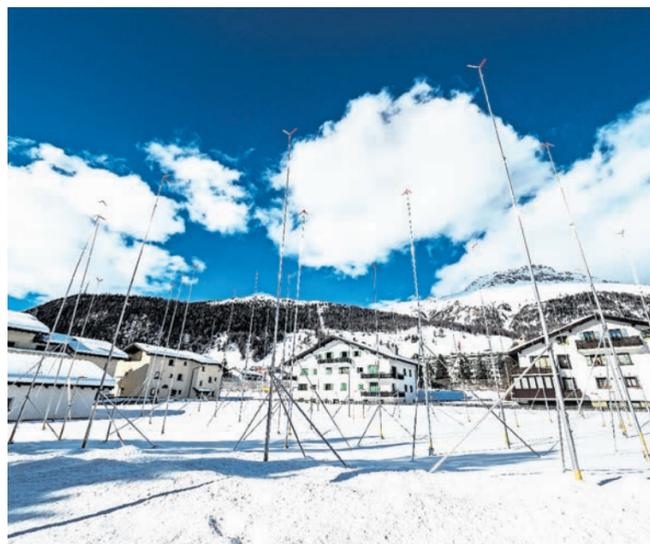
## Gesucht wird Spielraum in der Raumplanung

**Das neue Raumplanungsgesetz verlangt den Gemeinden viel ab. Die FDP-Fraktion will von der Regierung wissen, ob der mögliche Spielraum heute ausgenutzt wird. Nicht zuletzt geht es auch um Wohnraum für Einheimische.**

RETO STIFEL

Das von den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern 2013 gutgeheissene teilrevidierte Raumplanungsgesetz (RPG) ist definitiv in den Gemeinden angekommen. Nachdem der Kanton sein Regelwerk der übergeordneten Gesetzgebung angepasst hat, sind nun die Gemeinden gefordert, ihre Raumpläne an die neue Gesetzgebung anzupassen oder ganz zu revidieren. Ziel des neuen RPG ist unter anderem, zu grosse Bauzonen zu verkleinern respektive – sofern es das öffentliche Interesse rechtfertigt bestehende Baulandreserven zu mobilisieren und besser zu nutzen. Stichwort: Siedlungsentwicklung nach innen.

Bis 2023 müssten die kommunalen Raumplanungen angepasst sein – ob das gelingen wird, ist fraglich. Denn



**Der Boden ist knapp, entsprechend soll er haushälterisch genutzt werden. Das verlangt das Raumplanungsgesetz.**

Foto: Daniel Zaugg

was auf dem Papier einfach tönt – Rückzonen – ist in der Praxis äusserst komplex. Das weiss auch Giovanni Jochum, Gemeindepräsident von Poschiavo. Seine Gemeinde verliert tendenziell Einwohner, wächst also nicht mehr und müsste Bauland auszonieren. Nur, wo macht man das? Welche Land-

eigentümer werden von der Auszonierung betroffen sein? Gemäss Jochum müsste seine Gemeinde derzeit rund 100 Prozent der Bauparzellen auf 30 Prozent reduzieren. Und im Gegenzug könnten Eigentümer bei überwiegender öffentlicher Interesse gezwungen werden, ihre Bauparzelle zu überbauen oder sie zu

verkaufen, wenn das Land strategisch günstig liegt für eine Siedlungsentwicklung nach innen. «Die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes auf kommunaler Ebene ist eine sehr schwierige Sache», bilanziert Jochum.

## Knappes Gut, teure Preise

In der Dezembersession des Bündner Grossen Rates hat er als Erstunterzeichner einen FDP-Fraktionsauftrag eingereicht, welcher die Raumplanung thematisiert. Die FDP weist im Auftrag auf verschiedene Problempunkte hin. Basis für die Revision der Pläne sei einerseits die Gesetzgebung, andererseits die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung. Zudem stehe Boden nur sehr beschränkt zur Verfügung, da viele Einflussfaktoren die Nutzbarkeit bestimmen würden. Beeinflussende Grössen, welche bei der Raumplanung zu beachten seien.

Was die Bevölkerungsentwicklung angeht, stützt man sich gemäss FDP auf eine Datenbasis aus dem Jahr 2019. Im Vergleich zu dem von den Gemeinden für die Planung verwendeten Datenblatt Stand 2018, Datenbasis 2016, erlaubten die neuen Bevölkerungszahlen ein noch kleineres Wachstum. Diese Basis mache die Situation für Gemeinden, die auszonieren

müssten, noch schwieriger, wenn nicht gar unmöglich. «Das Bauland wird knapper und damit teurer», steht im Auftrag.

## Wohnungsnot

Damit beisst sich der Hund in den eigenen Schwanz, kommt die FDP zum Schluss. Viele Gemeinden hätten grosse Probleme, genügend erschwinglichen Wohnraum für Einheimische, aber auch für Saisoniers zur Verfügung zu stellen. «Ohne verfügbare und bezahlbare Wohnungen ist aber ein Bevölkerungswachstum nicht möglich.»

Problematisch sei das auch für die lokalen Handels- und Gewerbebetriebe. Diese möchten sich weiterentwickeln und seien darum auf Bauland angewiesen. Wenn das Land für solche, meist kleinen Betriebe zu knapp und damit auch zu teuer sei, entwickle sich das zu einer zusätzlichen Hürde.

Im Auftrag verlangt die FDP-Fraktion, dass die Regierung aufzeigt, wo im Rahmen der übergeordneten Gesetzgebung Freiraum bei der Raumplanung besteht, ob die kantonale Gesetzgebung den Spielraum heute ausnutzt und wie Interessenkonflikte im Interesse der Gemeinden gelöst werden könnten.

Donnerstag, 23. Mittwoch 29.12.

Do 15.30 Fr 16 Mo 12.30 D ab 6/4J  
**Sing 2**

Do 17.30 D ab 12/10J  
**West Side Story**

Do/Mo 20.30 Di 17.30 D ab 14/12J Prem  
**Matrix 4**

Fr 14 Sa 16 So 13 D ab 12/10J  
**Lauras Stern**

Sa 14 Mo 16.30 Mi 15 D ab 6/4J

Sa 17.30 So 20.45 Mi 20 E/df  
**House of Gucci**

Sa 20.30 So 18.30 Di 15 F/d Prem  
**Aline-The voice of Love**

So 10.30 Rät/d ab 12/10J  
**Suot tschël blau**

So/Mo 14.30 Mi 13 D  
**Der Wolf und der Löwe**

So 16.30 Mo 10.30 Mi 20 Dial  
**Stürm**

Mo 18.15 Di 20.30 Sp/df ab 14/12J  
**Madres paralelas**

Di 10.30 E/df ab 14/12J  
**The last Bus**

Di 12.30 Mi 17 D ab 12/10J  
**Spider-Man: No way home**

Mi 10.30 D ab 12/10J Vorpremiere  
**Klammer**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

 Spital Oberengadin  
Ospidel Engadin'Ota



Das Auf und Zu Team wünscht Ihnen frohe Festtage

Die **Meinungs-**  
**freiheit**



**Winterkabarett**  
**«Gäste zum Feste»**  
mit Selma Mahlknecht &  
Kurt Gritsch

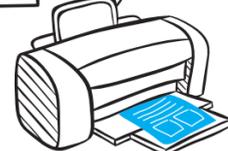
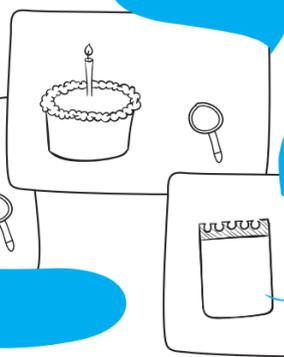
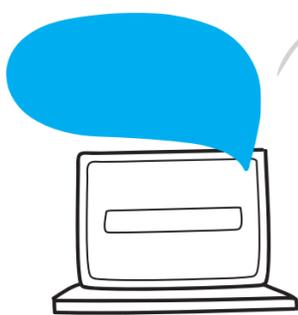
**Donnerstag,**  
**23. Dezember 2021**  
**17.00 Uhr im Caferama**

Wir bitten um **Voranmeldung** und  
**es besteht Zertifikatpflicht**

Tel. 081 854 27 27 / [www.cafe-badilatti.ch](http://www.cafe-badilatti.ch)



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# Mehr Raum für das Engadiner Museum

**Das Museum Engadinais plant eine unterirdische Erweiterung für Lagerräume, Werkstätten und Parkplätze. Das Bauvorhaben verzögern könnte der schwierige Baugrund im Kriechhang.**

MARIE-CLAIRE JUR

Fünf Jahre sind seit der letzten Erneuerung des Engadiner Museum vergangen. In einer zweijährigen Umbauzeit war das St. Moritzer Heimatmuseum gründlich saniert und modernisiert worden. Seit der Wiedereröffnung im November 2016 hat die Museumsleitung mit den Museumsbeständen wiederholt attraktive temporäre Ausstellungen geschaffen und die Grundausstellungen in ein neues Licht gerückt. Ein grosser Teil des Fundus aber, der für die Zeit der Erneuerungsarbeiten ausgelagert werden musste, befindet sich noch immer ausserhalb des Stammhauses. Von den rund 4000 Objekten, welche die Sammlung zählt, befinden sich derzeit nur 1000 im Museum. Der Rest ist in der St. Moritzer Zivilschutzanlage unter dem Schulhaus Grevas und in der Parkgarage des Pontresiner Hotels Walther einquartiert. Dies soll sich bald ändern. Wenigstens ein Teil der Bestände soll in absehbarer Zeit wieder zurückkehren.

## Lager, Werkstätten, Parkplätze

Dafür will die Stiftung Museum Engadinais Raum schaffen. Gleich neben dem Museum im Untergrund der Parzelle Nr. 272 soll das Museum Engadinais erweitert werden. 162 Quadratmeter begehbbare Lagerfläche sind geplant, die der Ausstellung weiterer Museumsobjekte dienen. Zudem sollen dort Werkstätten eingerichtet werden, in denen dem Museumspublikum die historische Engadiner Handwerkskunst – beispielsweise die Sgraffito-Technik



Die Profile längs des Zugangs zum Engadiner Museum zeigen die Einfahrt/Ausfahrt der geplanten unterirdischen Parkgarage an.

Foto: Marie-Claire Jur

oder die Holzverarbeitung – hautnah nähergebracht werden soll. Drittens sind im Erweiterungsbau Parkplätze für die Besucher und Besucherinnen vorgesehen, besonders auch Parkplätze für gehbehinderte Personen.

Dem Baugesuch der Stiftung Engadiner Museum ist zu entnehmen, dass der unterirdische Bau sich über zwei Stockwerke erstreckt. Im Obergeschoss sind die Lager- und Werkstättenräume geplant, im Untergeschoss 15 Parkplätze, von denen ein Teil von der Nachbarliegenschaft des Museums (Parzelle 273) genutzt wird. Die Ein- und Ausfahrt der Parkgarage (seitens der Via dal

Bagn) erfolgt im unteren Bereich der heutigen Rampe, die zum Museumseingang führt. «Beim Erweiterungsbau handelt es sich um ein Paradebeispiel eines Public Private-Partnership-Projektes», bemerkt Thomas Nievergelt, Stiftungsratspräsident des Museum Engadinais auf Anfrage. Mit der Stiftung als Erbringerin von öffentlichen Aufgaben und einem Nachbarn als privatem Rechtsträger, der die Finanzierung des gesamten Bauvorhabens übernimmt. Denn über Geld für den millionenschweren unterirdischen Erweiterungsbau verfügt die Stiftung Museum Engadinais nicht. Die Kosten für den

Erweiterungsbau sollen sich auf rund sechs Millionen Franken belaufen.

## Labiler Untergrund

Auch wenn die Profile für den Erweiterungsbau gesteckt sind, kann das eingereichte Baugesuch auf dem St. Moritzer Bauamt derzeit noch nicht öffentlich eingesehen werden. Es wird von der Baubehörde erst publiziert, wenn die Bauherrschaft den Nachweis über die Vereinbarkeit des Bauprojekts mit dem Kriechhang erbracht hat. Das geplante Bauvorhaben kommt nämlich im Gefahrengbiet der Planungszone God Ruinas zu liegen. Der labile Hang hatte schon

damals, als es um die Sanierung des Engadiner Museums ging, die Planungszeit um zwei Jahre verzögert. Über zwei Sommer und zwei Winter hinweg hatten Spezialisten der ETH Zürich an verschiedenen Punkten die Bewegungen im Hang gemessen, die in erster Linie auf den Wasserdruck zurückzuführen sind. «Diese Prüfung ist umso wichtiger, als wir es jetzt mit einem Bauvorhaben mit grossem Aushub zu tun haben», bemerkt Daniele Rogantini vom St. Moritzer Bauamt. Die aktuellen Abklärungen wird die Firma BTG Geo für die Bauherrschaft erbringen.

[www.museum-engadinais.ch](http://www.museum-engadinais.ch)

## Tunnelsanierung geht 2022/23 weiter

**Zernez** Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) hat in den vergangenen zwei Jahren 17 Millionen Franken investiert, um die Sicherheit des Strassentunnels Munt la Schera auch in den kommenden Jahren gewährleisten zu können. Dabei wurden insbesondere Arbeiten am Tunnelgewölbe zur Reduktion der Stein Schlaggefahr und Eisbildung durchgeführt. Zusätzlich wurden diverse Sicherheitseinrichtungen wie die Tunnelbeleuchtung, die Videoüberwachung und die Brandmeldeanlage auf den modernsten Stand der Technik gebracht.

Während dieser Arbeiten wurde zusätzlicher Sanierungsbedarf sichtbar. Die bestehenden Kabel müssen zustandsbedingt ersetzt und in einem neuen Kabelrohrblock verlegt werden. Diese Kabel sind für die Betriebssicherheit des Tunnels sowie für die Versorgungssicherheit der Stauanlage Punt dal Gall der EKW notwendig. Dafür wird die

EKW zusätzlich weitere 8,5 Millionen Franken investieren müssen. Die hohen Investitionskosten begründen sich unter anderem mit logistisch und sicherheitstechnisch anspruchsvollen Arbeiten im engen, einspurigen Tunnel.

Deshalb sind auch in den Jahren 2022 und 2023 Tunnelschliessungen unumgänglich. Während in den Sommermonaten eine Durchfahrt tagsüber möglich bleibt, muss der Tunnel in den Herbstmonaten erneut für jeglichen Verkehr gesperrt werden.

Der 3,5 Kilometer lange Tunnel wurde von den EKW in den Jahren 1962 bis 1965 für den Bau der Stauanlage Punt dal Gall als einspuriger Strassentunnel erstellt. EKW stellt den Tunnel auch Dritten zur Durchfahrt zur Verfügung. Um einen sicheren öffentlichen Betrieb gewährleisten zu können, investiert EKW regelmässig in die Sicherheit des Tunnels. (pd)

**St. Moritz** Nach dem erfolgreichen Bau der neuen Ortszentrale nimmt Swisscom den Ausbau der FTTH-Glasfaserinfrastruktur für Telekommunikationsdienste zusammen mit St. Moritz Energie in Angriff. Die Umsetzung des Projektes soll gemäss einer Medienmitteilung in den Jahren 2022 bis 2025 erfolgen. Als zurzeit augenfälligstes Element des Projekts ist an der Via Serlas in der Nähe des Parkhauses Serletta die neue FTTH Zentrale entstanden, in der einerseits die Glasfasern eines jedes angeschlossenen Wohnobjekts enden und andererseits die verschiedenen Telekommunikationsanbieter ihre Ausrüstungen und Geräte installieren

können. Der Bau konnte gemäss der Mitteilung termingerecht fertiggestellt werden und ist bereits wieder überdeckt worden, damit der Einbau der nötigen Anlagen im Winter erfolgen kann. Die Umgebungsarbeiten sind für den nächsten Sommer geplant.

St. Moritz Energie hat im Auftrag der Gemeinde St. Moritz die neue Ortszentrale realisiert und diese der Swisscom, welche das gesamte Netz erbaut, mittels eines langfristigen Nutzungsvertrages zur Verfügung gestellt. Die Erschliessung aller St. Moritzer Liegenschaften und deren Wohnungen und Geschäften (sogenannte Nutzungseinheiten) erfolgt in ver-

schiedenen Etappen. Begonnen wird 2022 in St. Moritz Bad. Danach folgen im Jahresrhythmus alle weiteren Gebiete. Der Projektabschluss ist für 2025 vorgesehen.

Die genaue Definition der zu erschliessenden Nutzungseinheiten erfolgt vor Ort während den Netzausbauarbeiten. Die Kosten für den Anschluss übernimmt die Baukooperation Gemeinde St. Moritz und die Swisscom. Bedingung hierzu ist einzig ein unterschriebener Anschlussvertrag. Dieser wird gemäss der Medienmitteilung in den nächsten Tagen allen betroffenen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern der ersten Etappe zugestellt. (pd)

## HEV wünscht mehr Mitspracherecht

**Graubünden** Um bedeutende Ortsbilder, Gebäudegruppen oder Einzelbauten besser zu schützen, werden dieselben vom Kanton inventarisiert. Gemäss einer Medienmitteilung des Hauseigentümergebietes Graubünden (HEV) werden Grundeigentümer dabei ungenügend oder erst sehr spät über eine allfällige Aufnahme in dieses Inventar informiert, wodurch ihnen eine rechtzeitige und realistische Einsprachemöglichkeit entgeht. Mit einer Teilrevision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz will die Bündner Regierung – basierend auf zwei entsprechenden Aufträgen aus dem Grossen Rat – dies nun korrigieren. In seiner Vernehmlassung unterstützt der HEV die Gesetzesrevision. Die bisherige Regelung war gemäss

dem HEV insofern unbefriedigend, als dass sich die Grundeigentümer erst im Rahmen der Total- oder Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde gegen eine Inventarisierung wehren konnten und allfällige Einsprachen de facto kaum mehr möglich waren, so der HEV Graubünden. «Um historische Gebäude und andere Schutzobjekte auch für künftige Generationen zu erhalten, braucht es einen effizienten und unbürokratischen Denkmalschutz», heisst es. Mit der vorgesehenen Einsprachemöglichkeit werde es für Grundeigentümer bereits zu einem früheren Zeitpunkt möglich sein, sich gegen eine Inventarisierung zu wehren. Die Gemeinden würden durch das neue Instrument entlastet, da die Einsprachemöglichkeit neu beim Kanton

und nicht mehr erst am Ende des Prozesses mit Planungsbeschwerde gegen die kommunale Ortsplanungsrevision bestehe.

Die in der Teilrevision vorgesehene Einsprachenbehandlung durch das Amt für Kultur als zuständige Fachstelle erachtet der HEV im Rahmen der Vernehmlassung nicht als zielführend: Laut Hauseigentümergebiet Graubünden kann es nicht sein, dass dieselbe Fachinstanz, welche den gesamten Inventarisierungsprozess leitet, auch als Einspracheinstanz fungiert. Als entsprechende Instanz schlägt der HEV deshalb das zuständige Departement vor. Den Grundeigentümern soll so zudem das Rechtsmittel der verwaltungsgerichtlichen Beschwerde zur Verfügung stehen. (pd)

## Veranstaltung

### «Impuls» – die Schnee Bühne

**Samedan** «Impuls» ist ein Projekt, eine Idee, um den Dorfkern Samedans zu beleben und zur Begegnungszone für Jung und Alt zu machen. Während der Woche und wenn keine Veranstaltungen auf der Schnee Bühne stattfinden, soll die Schnee Bühne als Spielplatz für Familien mit Kindern, Gäste und Einheimische dienen. Während der Monate Januar und Februar wird jeweils samstags ab 18.00 Uhr die Schnee-Bar (geführt von Schülerinnen und Schülern

der Academia Engiadina und der Improgruppe DRAUFFischem PLUS) für Passanten und Veranstaltungsbesucher geöffnet sein. Mit Heissgetränken und Decken soll selbst bei eisigen Temperaturen für warme Stimmung auf der Piazza Planta gesorgt werden. Die Veranstaltungen finden ausschliesslich an Samstagen jeweils zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr statt und sind für die Besucher kostenlos. (Einges.)

[www.drauff.ch/impuls](http://www.drauff.ch/impuls)

## Fanestras d'Advent litteraras

Las bibliotecas da Valsot, Sent, Ftan, Scuol Ardez e Zernez han preschantà ün viadi litterar da la Terra Raetica. La vernissascha ha gnü lö in gövgia vers saira culla preschantaziun da la fanestra d'Advent a Scuol.

NICOLO BASS

Als 11 december ha gnü lö il di internaziunal da las muntognas. Cun ün proget cumünaveil da las trais regiuns da cunfin es gnü realisà ün «festival da leger muntognas», cun oters pleds ün viadi litterar tras la Terra Raetica. Las organizaziuns chi collavuran illa rait dal proget d'Interreg «Natura Raetica» han gnü l'idea da realisar üna sort da char da cudeschs chi viagia tras ils differents pajais. Finalmaing han els realisà üna paraid da lain unitara chi vain installada in mincha biblioteca chi's partecipescha e chi preschainta differents cudeschs d'autoors chi derivan da las regiuns dal Triangul Retic. In Engiadina as partecipeschan las bibliotecas da Zernez, Ardez, Scuol, Ftan, Sent e Valsot e la mediateca a Müstair. Preschantats vegnan ot cudeschs, tanter quels eir ils cudeschs dad Angelika Overath da Sent «Alle Farben des Schnees», da Tim Krohn da Sta. Maria in Val Müstair «Prinzessin auf dem Mist» ed alias Gian Maria Calonder «Engadiner Hochjagd: Ein Mord für Massimo Capaul». Las curunas da lain vegnan preschantadas eir i'l Vnuost ed i'l Tirol dal Nord.

### Prelecziun varà lö plü tard

In Svizra es responsabla Angelika Abderhalden pel proget sur cunfin. Ella es manadra da gestiun da la Pro Terra Engiadina e da l'Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair. Sco ch'ella ha infuormà varà lö scha pussibel in favrer üna prelecziun cun differents autoors da las re-

giuns correspondentas. Intant sun las curunas da lain gnüdas inauguradas sainza grondas festivitats e travasch. La vernissascha pel viadi litterar tras la Terra Raetica ha gnü lö in gövgia vers saira illa Bioblioteca a Scuol. In quist'ocasiun han las responsablas da la Biblioteca a Scuol eir preschantà lur fanestra d'Advent bain decorada e sport dadour-

vart pastinas, punsch ed ün bun vin chod. A Scuol vegn nempe preschantada mincha saira üna nouva fanestra d'Advent pro affars e privats chi's partecipeschan a l'acziun da Nadal. Las bibliotecaras han zambrià, insembel culs uffants chi visitan la biblioteca, mans da palperi chi fuorman finalmaing ün bös-chin da Nadal tuottafat particular.

### Barat litterar sur cunfin

Il böt dal di internaziunal da las muntognas es da render attent a la valor e la rolla speciala cha las regiuns muntagnardas han per ün svilup persistent. Per Angelika Abderhalden es important da muosar eir la diversità culturala da las regiuns muntagnardas. E güsta eir illa Terra Raetica as discuorra da trais pa-

jais, trais culturas e per part eir trais linguas. «Quai vaina eir provà da muosar culs differents cudeschs», decler'la. Ella es fich cuntainta cha las bibliotecas in Engiadina Bassa ed in Val Müstair s'han partecipadas a quist proget. Tuot las participantas ed ils participants sun stats persvas da quist barat litterar sur cunfin.



Illa Biblioteca a Scuol regna atmosfera da Nadal ed a partir da subit as poja far eir ün viadi litterar tras la Terra Raetica.



fotografias: Nicolo Bass

## Satira tira

### La vendita totala e l'ir suot dals cumüns da muntogna

«This ist the end, beautiful friend, the end», chantaiva Jim Morrison cun seis Doors l'on 1967. Sch'el ha applichà quai insomma sülla fin da la vita sociala i'ls cumün da muntogna?

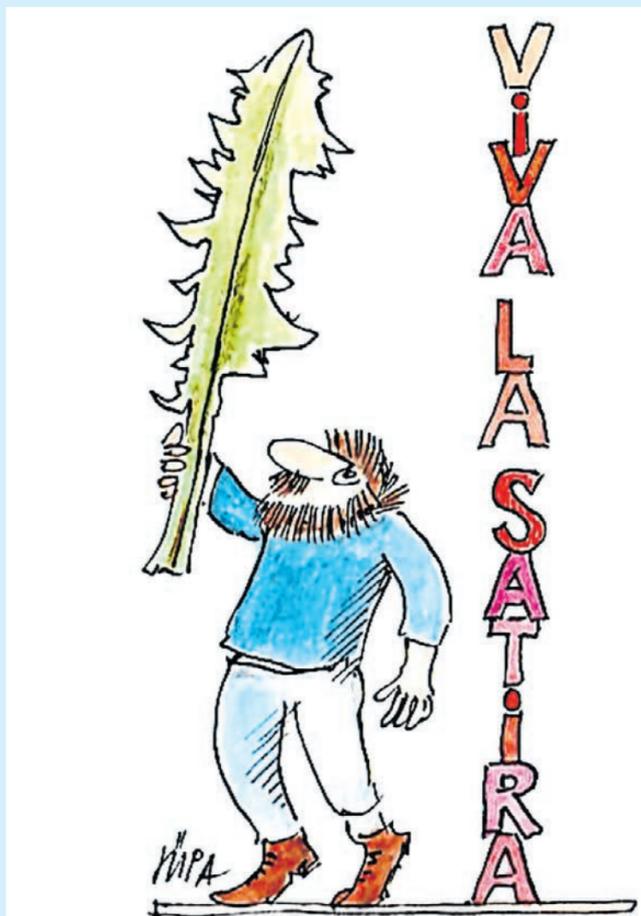
Ill'età da 20 ons, dimena l'on 1976, n'haja fat part per la prüma jada ad üna radunanza cumünala in meis domicil da quella jada in Engiadin'Ota. Tractandà d'eira la planisaziun locala, vuol dir i d'eira gnü preschantà il plan da zonas e grondas surfatschas da terrain da fabrica d'eiran gnüdas creadas. Chi chi vaiva la furtüna, cha seis terrain as rechatta in quista zona vaiva guadagnà ils seser i'l lotto. Na percas sun quistas zonas eir gnüdas s-chaffidas in quel möd, cha'ls signurs onurabels dal cumün sun eir gnüts partecipats a la furtüna. E'ls movimaints dals cheus illa radunanza cumünala sun per gronda part its sü e giö e na da dretta a schneistra. Quai vuol dir, minchün e minchüna vaiva evidaintamaing la spranza, cha eir ella o el pudess profitar da l'ingrondimaint da la zona.

In mia naività giuvenila n'haja alura preschantà üna proposta: Il cumün dess cumprar almain la mità da la zona per cundiziuns stipuladas e da surdar las parcelas a cundiziuns favuraivlas a corporaziuns o persunas privatas culla pretaisa, da dovrar las abitaziuns permanentamaing – quai chi füss insè eir normal. Eir füssa da ponderar, scha'l cumün nu

pudess eriger in aigna redschia abitaziuns, quasi sco abitaziuns socialas. Ils signurs onurabels da la politica, chi sezzaivan davantvart in fatscha a la radunanza, stuvaivan travuonder profuondamaing ün mumaint, las ögliadas da las votantas e dals votants preschaints d'eiran tuottas drizzadas vers mai, eu am sentiva sco ün achüsà davò l'achüsà ed avant la sentenzcha. Natüralmaing cha la proposta es gnüda sbüttada massivamaing davò cuorta discussiun.

In seguit vaiva lura cumanzà il grond svilup da l'industria da fabrica. Architects e hobi-architects han fabrichà chasas illa cuntrada da nossa val, bella ed unica. Las gruppas da planisaziuns localas d'eiran surdumondadas e las chasas stan uossa quia cun uschès serrats, abitas – schi va bain – duos, trais eivnas l'on. L'iniziativa da las seguondas abitaziuns es gnüda 40 ons massa tard ed ella ha eir gnü consequenzas negativas: Il run süllas chasas engadinaisas veglias es enorm. Predschs astronomic vegnan pajats e'ls centers dals cumüns sun morts oura, bainbod eir inters cumüns perche cha famiglias e la giuventüna nu chattan plü ingün spazi per abitar e fan müdada, bandunan la patria.

Ed eu am poss regordar d'ün inscunter sün ün perrun da la viafier cun ün politiker dal cumün, cuort temp davò la radunanza cumünala



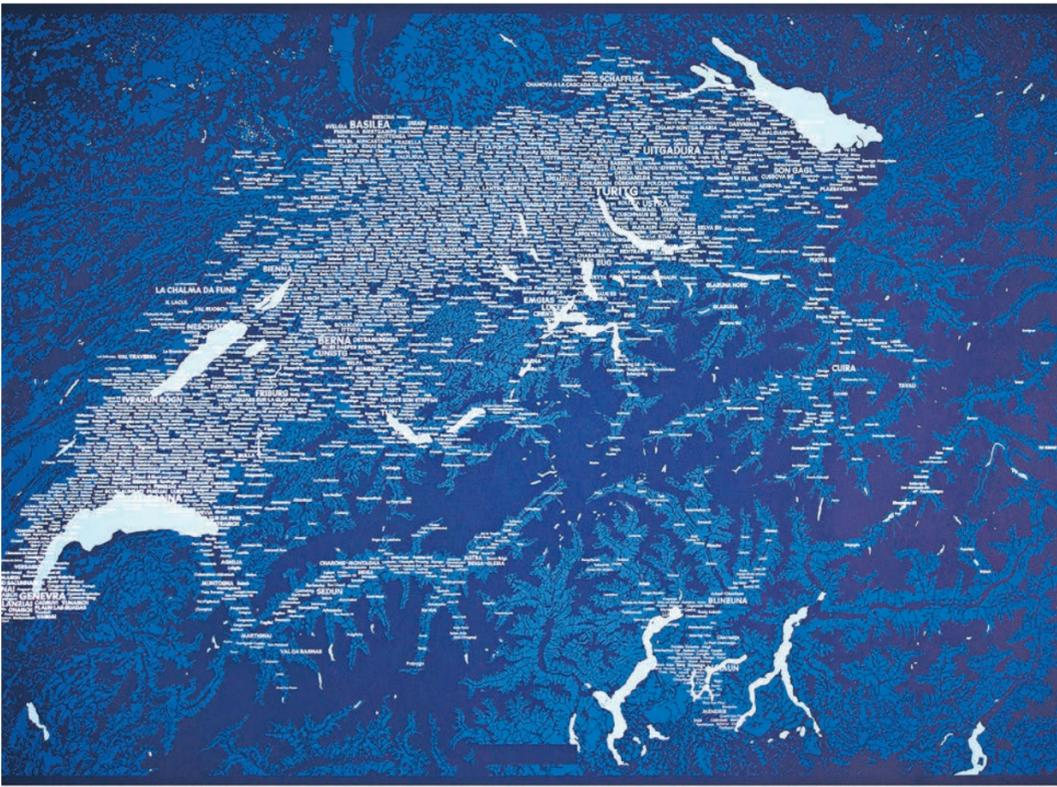
Illustraziun da Jürg Parli barmör per la seria «Satira tira» iln La Quotidiana ed illa Posta Ladina. fotografia: JüPa

manzunada. El m'ha cusglià dad emigrar ill'Uniun sovietica, là pudes- sa forsa realisar mias ideas communistas.

Ed hoz? Impustüt ils cumüns pitschens mouran oura. Zonas da fabrica nu pon plü gnir ingrondidas be uschè, ed i nu dà plü ingün lö per la populaziun indigena. Autoritats cumünalas sun in tschercha da solu-ziuns, ma per quai esa faquint massa tard. Abitar es ün dret da l'uman, da quai sun eu persvas. E quist dret nu po plü gnir accumul plü oter!

Angelo Andina

«Satira tira»: Quista stà ha l'artist, autor e caricaturist Jacques Guidon (1931–2021) pudü festagiar seis 90avel anniversari. Be cuort davò, in settember, es el mort. Amo in occasion da seis anniversari raduond vaivan divers da sias amias e da seis amis as declerats pronts – sün iniziati-va da Martina Shuler-Fluor, manadra dal program da cultura da la Chesa Planta Samedan – da scri- ver texts critic-satirics in seguit a l'anniversari da Jacques Guidon. L'idea es statta quella da tegnair dret sü la bindera da la satira ladina. Our dal regal, inizià suot il tìtel «Satira tira», haja uossa dat ün regal postum per Jacques Guidon barmör. Ils texts sun our da la penna dad anteri- ras collavuraturas e dad anteriurs collavuratur da la revista satirica «Chardun» e vegnan publi- chats tant illa Posta Ladina sco eir in La Quoti- diana. Las contribuziuns vegnan accompagna- das dad illustraziuns dal caricaturist «JüPa» (Jürg Parli) chi'd es eir mort al principi da november ill'età dad 83 ons. (fmr/dat)



L'ouvra d'art «Svizra Rumantscha» da Donat Caduff. L'artist ha creà noms rumantschs per passa 2000 cumüns rumantschs.

fotografias: Donat Caduff

## La Svizra «rumantschisada»

**Daspö venderdi penda a Berna illa Chasa dals chantuns ün'ouvra d'art cul titel «Svizra Rumantscha». Quella es gnüda creada dal grafiker-artist Donat Caduff. Il special da l'ouvra: Donat Caduff ha creà per tuot ils 2200 cumüns e citads in Svizra ün nom rumantsch ed arrandschà quels sün üna carta svizra.**

Il rumantsch es stat i'l center d'ürant il 2021 president da la Conferenza da las Regenzas chantunals (CdC). Ed in quella funcziun ha el portà ün vent rumantsch i'l chasamaint immez Berna, ün edifiziu pella lavur da lobi chantunala. Quist utuon ha Christian Rathgeb inaugurà là ün'exposiziun ambulanta cul titel «Rumantsch è...».

Uossa cha quell'exposiziun banduna la Chasa dals chantuns per ir sün viadi, ha il chantun Grischun amo incumbenza l'artist sursilvan Donat Caduff da crear ün'ouvra chi resterà però per dal bun illa Chasa dals chantuns. Quella muossa tuot ils noms dals cumüns dal pajais – e quai per rumantsch.

**FMR: Donat Caduff, co ha nom daspö quista fin d'eivna il cumün da «Hombrechtikon»?**

Donat Caduff: Quai es «Umbrectica» – simplamaing tradüid foneticamaing. Il nom uffical tudais-ch as compoona nempe dal nom «Humbrecht» e da la desinenza «ikon». Quella finiziun sta pellas «cuorts» obain «las cuorts dad x-üna famiglia». Schi's tradüess damaja pled per pled «Hombrechtikon» füss quai «las cuorts da famiglia da Humbrecht». Ma la versiun fonetica am plasha simplamaing meglider.

**Tradüer passa 2000 noms da cumüns svizzers per rumantsch e visualisar quai sün üna carta topografica – chi ha insomma gnü quell'idea, El o l'incumbenzader Christian Rathgeb?**

Na, na, quai es schon statta mi'idea. Cur ch'eu vaiva preschantà quella la prüma jada a Christian Rathgeb, vaiva'l ün pa dubis. Eu vaiva però fingià fat ün pèr tests da noms rumantschs, perquai chi'm paraiva propcha ün experimaint linguistic pretendius ed ambizius, cum-

bain chi'd es a la fin finala ün proget artistic. Quels prüms tests n'haja lura muossa a Christian Rathgeb, ed uschè til pudü persvader. El ha acceptà mia posiziun artistica, ha sustgnü il proget ed ha dat cumplaina libertà.

**Illa comunicaziun a las medias per l'inauguraziun da l'ouvra haja nom: «L'ouvra dess regordar permanentamaing a l'importanza dal rumantsch pella diversità linguistica in Svizra.» – Lura vessa vaira maing bastü da muosar la carta svizra actuala in tuottas quatter linguas?**

Mi'incumbenza d'eira vaira maing da crear ün'ouvra chi tematisescha la diaspóra rumantscha. Quel impissamaint n'haja persegüità – e main quel da la diversità linguistica. Eu laiva visualisar in möd artistic quista cumünanza linguistica rumantscha sparpagliada in l'intera Svizra. Quai n'haja fat uossa cun «surstender l'arch», vuol dir cun güst nomnar l'intera Svizra in lingua rumantscha.

Cun arrandschar lura tuot ils noms da cumüns sülla carta, haja güst eir dat ün'interessanta repartiziun. Vuol dir, i's vezza fich bain co cha'ls abitadis in Svizra sun repartits in l'inter pajais. L'uschè nomnada «alpine Brache»

dvainta visibla. Ma quai es plütöst ün effet lateral.

**Vaiva la creaziun da quist'ouvra insomma ün'ambiziun linguistica, ün'intenziun ludic-artistica o esa forse perfin ün statement politic, schi's pensa per exaimpel a mumaints in l'istorgia, cur cha noms rumantschs gnivan italianisats o germanisats?**

In ün prüm pass d'eira propcha l'idea plütöst stuorna da far quai in möd scientific. Ma eu n'ha lura vis svelt cha quai nun es pussibel sainza d'vantar fich academic. Ed insomma, lingua es in movimaint ed eir ils noms da cumüns sun «lavats oura». Be ün exaimpel: «Winterthur». Quel nom nun ha da chefar inguotta cun l'inviern ed inguotta cul flüm da la Thur. Perquai n'haja agiunt a mias retscherschas linguisticas mia libertà creativa, vuol dir la componenta dal gö artistic. Però mias invenziuns da noms nu sun casualas o arbitraras, ellas as basan adüna sün retscherschas linguisticas.

Important esa forse da dir chi d'eira eir ün pa üna provocaziun da s'imagnar la Svizra uschea, sco sch'ella füss completamaing rumantscha. Eu laiva volver üna jada la relaziun e dar a quists circa 0,5 pertschient Rumantschas e Rumantschs

güst l'inter pajais. Da pudair far quai per ün'ouvra in incumbenza dal stadi, quai es forse eir ün pa subversiv-comic.

**Esa insomma stat ün schaschin da far quellas translaziuns?**

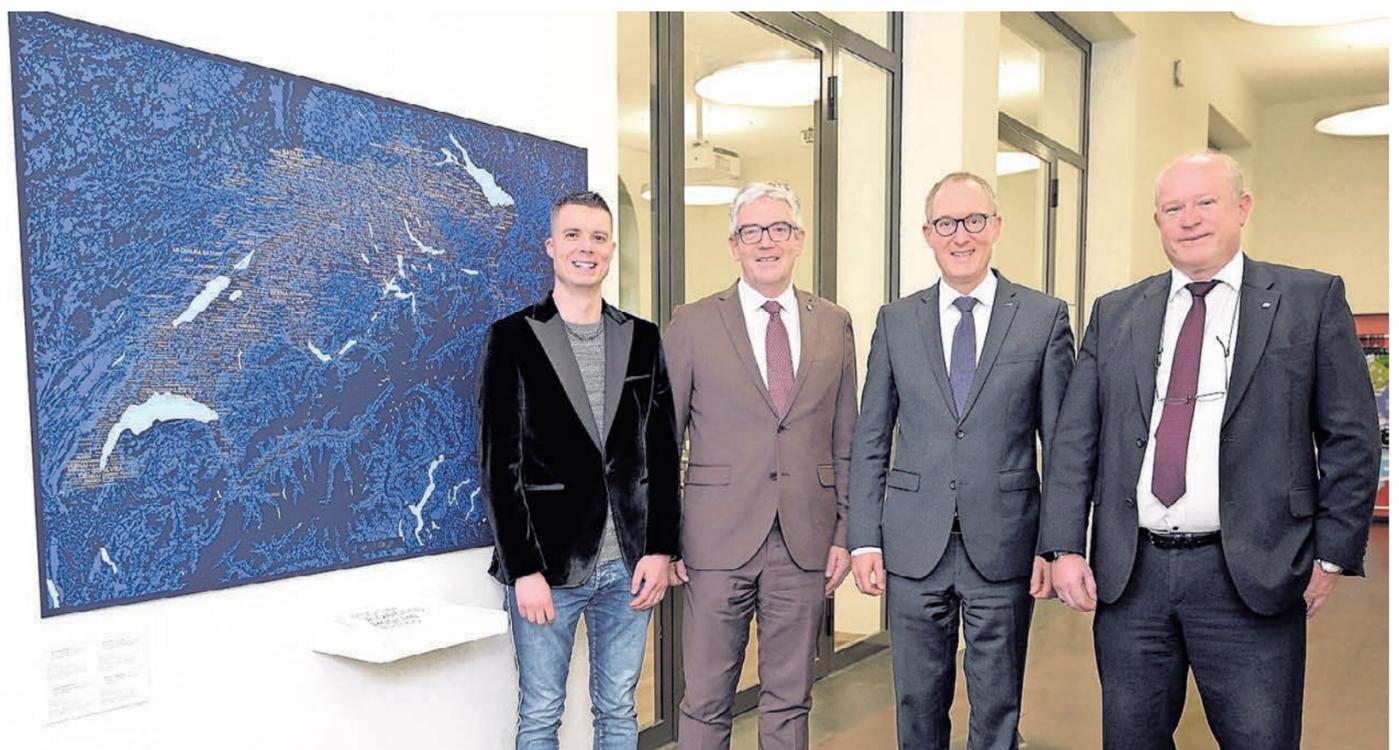
Id es propcha stat blera lavur. Ma eu n'ha fat quella cun gust ed imprais blier sur da la Svizra. Vaira maing d'eira la creaziun dals peds be la mezza lavur. L'otra mità d'eira da crear la carta cun tuot ils lais e gods e lura dad arrandschar ils differents noms al dret lö, cun üna grondezza da scrittüra

chi correspuonda a la populaziun chi viva là.

**Daja üna traducziun preferida?**

I dà bleras! Però la proposta per «Gottlieben» illa Turgovia am plasha bain: «Dieuamond». Quai tuna bod sco «diamant». E lura saja divers cumüns illa Romandia chi portan il nom «Corcelles». Là n'haja chattà il toponim «Curschiglias» chi exista propcha in Grischun. Our da «Corcelles-près-Payerne» saja uschea «Curschiglias dasper Patiarna».

Intervista: David Truttmann/fmr



Quatter homens han inaugurà venderdi passà l'ouvra «Svizra Rumantscha»: L'artist Donat Caduff (da schnestra), ils duos cusglievers guvernativs grischuns Jon Domenic Parolini e Christian Rathgeb ed il secretari general da la CdC, Roland Mayer.

fotografia: Felix Peter

### Artist ed exposiziun

Il grafiker-artist Donat Caduff viva e lavura a Turich. Seis accents tematics sun tenor aigna definiziun la cultura dal minchadi, il spazi e la cuntrada. Da l'on 2019 es sia lavur artistica gnüda arcugnuschüda cul premi da promoziun dal chantun Grischun.

Il purret «Svizra Rumantscha» resterà sco impraist permanent dal Grischun illa Chasa dals chantuns a Berna. El nu vain damaja pel mumaint

expost publicamaing e nun es neir na part da l'exposiziun ambulanta «Rumantsch è...». Quella banduna quists dis la chapitala svizra per far sia prüma fermativa a Cuaira. Dals 12 da schner fin a Chalandamarz 2022 vain l'exposiziun muossada illa chasa municipale a Cuaira. (fmr/dat)

Suot [www.rumantsch-e.ch](http://www.rumantsch-e.ch) as chatta ulteriurs detagls.

Laudenbacher

Biblioteca Engadinaisa



krebsliga graubünden  
lia grischuna cunter il cancer  
lega grigionese contro il cancro

IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0



SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Spital Oberengadin Ospidel Engiadin'Ōta



k (ab 23.12.2021)

(je nach aktuellen Corona-Vorschriften)

# Adventskalender

Ebnetter & Biel S.A.



Badenmäntel  
Das ideale Weihnachtsgeschenk

info@ebnetter-biel.ch

22

SM

# Innovation und Kreislaufwirtschaft geht auch peripher

**2017 hat die EP/PL Orlando Rada und seiner Schuhmacherei New Rada den «Engiadina Innovativa»-Stempel verliehen. Zu Recht, wie sich herausstellte. Rada ist nicht nur der einzige Schuhmacher weit und breit, er und sein Team reparieren dank eines Partner-Netzwerkes auch Schuhe aus der ganzen Schweiz.**

JON DUSCHLETTA

Gibt es einen besseren Beweis für treue Kundschaft, wenn diese nach Südbünden in die Ferien fährt und sie extra ihr kaputtes Schuhwerk einpackt, um es während ihres Aufenthaltes in die Schuhwerkstatt New Rada zur Reparatur zu geben?

Tatsächlich gebe es diese Fälle, sagt der 51-jährige Puschlaver Schuhmacher Orlando Rada in seiner Schuhmanufaktur in Pontresina. Ganz grundsätzlich stellt er ein gestiegenes Qualitätsbewusstsein seiner Kundschaft fest, verbunden mit gelebter Nachhaltigkeit. Kein Wunder, schlägt sich dies unter anderem auch in seiner Firmenphilosophie nieder: Resole, Reuse, Recycle. «Neubesohlung ist das Zauberwort und der handwerkliche Schritt zu neuen, alten Schuhen», so Rada, der bewusst auf Kreislaufwirtschaft setzt und damit auch der Wegwerfmentalität entgegenzutreten will.

## Einer, der Abdrücke hinterlässt

«Mir ist nicht wichtig, was für Schuhe ich trage, sondern die Abdrücke, die ich hinterlasse», sagt Rada. Und solche hinterlässt er weit über die beiden Talschaften hinaus. Als Sohn eines Schuhmachers ist er schon als Kind in den Beruf hineingewachsen, hat eine Schuhmacherlehre und Weiterbildungen absolviert und sich später auch in Richtung kleinorthopädische Arbeiten und Schuhanpassungen spezialisiert. 1993 hat er in Samedan ein erstes eigenes Geschäft eröffnet und parallel dazu ein Bergsportgeschäft betrieben. 2010 verkauft er das Sportgeschäft, um sich fortan seinem angestammten Handwerk, den kleinorthopädischen Arbeiten zu widmen und auch auf die Reparatur von Schuhen und Sportschuhen aller Couleur zu spezialisieren. Gleich ausserhalb von Le Prese am Lago di Po-

schio richtet er seine Werkstatt für Schuhreparaturen und Neubesohlungen ein. Heute arbeiten dort neben Orlando Rada drei weitere Schuhmacher. Seine Frau Leonia und zwei weitere Mitarbeiterinnen arbeiten im Büro und kümmern sich um alles Administrative von New Rada. Seine Manufaktur für orthopädische Schuheinlagen, Spezialanfertigungen samt Beratungs- und Verkaufsraum hat er vor einem Jahr von Samedan an die Via Maistra nach Pontresina verlegt. Dank eines grossen Schaufensters zur Strasse hin können Passanten Schuhmacher Orlando Rada bei seiner Arbeit auch mal zusehen.

## Reparaturen aus der ganzen Schweiz

Feriengäste, die ihre kaputten Schuhen im Gepäck mitnehmen, sind natürlich die Ausnahme. Orlando Rada und sein Team reparieren und besohlen im peripheren Le Prese aber dennoch rund 3000 Paar Schuhe pro Jahr. Überwiegend solche, die ihnen von rund 200 Partnerfirmen, von Sport-

geschäften oder Schuhfachgeschäften aus der ganzen Schweiz per Post oder Lieferdienst zugeschickt werden. Vom abgelaufenen Strassenschuh bis hin zum 1000-Franken-Designerschuh, der eine wintertaugliche, rutschfeste Sohle bekommen soll, von abgenutzten Kletterfinken über defekte Ski-, Touren- oder Wanderschuhe bis hin zum Langlaufschuh, der einen neuen Reissverschluss benötigt, ist die ganze Palette an Schuhwerk und Schuhhandwerk Teil der täglichen Arbeit bei New Rada. So verwundert es auch nicht, dass New Rada mit rund 2500 Retourensendungen frisch besohlter und reparierter Schuhe ein wichtiger Kunde der örtlichen Poststelle ist.

## Die New-Rada-Academy

Eben, Resole, Reuse, Recycle als gelebte Kreislaufwirtschaft. New Rada lebt die Philosophie eines nachhaltigen und respektvollen Umgangs mit Natur und Umwelt. Die Verwendung originaler Ersatzteile, bewährter Produkte namhafter

Schuhmarken sowie heimischer, naturmade-star-zertifizierter Energie aus erneuerbarer Wasserkraft für den Betrieb der Werkstätten ist für Rada ebenso selbstverständlich wie die Zusammenarbeit mit der Post als Transportpartner.

Der passionierte Schuhmacher Orlando Rada berät nicht nur seine eigenen Kunden, sondern schult im Rahmen seiner New Rada Academy regelmässig auch die Mitarbeitenden seiner Partnerfirmen. Dank eines Ausbildungstages können diese die Endkunden schon vor Ort – sei es in St. Gallen, Basel, Mendrisio oder Carouge bei Genf – möglichst umfassend darüber beraten, ob sich beispielsweise eine Reparatur lohnt und mit welchen Kosten gerechnet werden muss, bevor der geliebte Kletterfinken oder ein perfekt angepasster Tourenschuh nach Le Prese zur Reparatur geschickt wird.

## Familientradition könnte weitergehen

Sein Vater sei mit über 70 noch täglich in der Schuhwerkstatt in Poschiavo ge-

standen, sagt Rada. «Auch wenn ich täglich mit Freude, Berufsstolz und Motivation mein Handwerk pflege, selbst möchte ich das so nicht erleben.» Hoffnung, dies auch umsetzen zu können und vielleicht sogar ein paar Jährchen früher zusammen mit seiner Frau Leonia aus dem Geschäftsalltag auszusteigen, besteht durchaus. Während Sohn Giovanni eine Karriere als Eishockey-Goalie anstrebt, befindet sich Tochter Francesca aktuell in Basel mitten in der vierjährigen Ausbildung zur Orthopädie-Schuhmacherin EFZ. «Ob sie dann dereinst unseren Familienbetrieb weiterführen will, wird sich zeigen. Druck machen wir ihr diesbezüglich aber sicher keinen», so Orlando Rada.

Der nebenstehende QR-Code führt direkt zum 2017 in der EP/PL erschienenen Bericht «Unter den Schuh geschaut» (Seite 5). Weiterführende Informationen unter: [www.newrada.com](http://www.newrada.com)



Blick in die geräumige Werkstatt der Schuhmacherei New Rada in Le Prese.

Fotos: New Rada



Die Schuh-Manufaktur New Rada in Pontresina. Hier werden unter anderem orthopädische Spezialanfertigungen hergestellt. Schuhmacher Orlando Rada (rechts) im Beratungsgespräch: «Wir erfüllen praktisch jeden Kundenwunsch und tun, was den Füssen des Kunden guttut.»

## Kein Weihnachtsgeschenk für Engiadina

**Der CdH Engiadina verliert auswärts gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli mit 3:5. Die Unterengadiner lagen zweimal in Führung und haben die Chance verpasst, das Spiel zu entscheiden. Schlussendlich fehlte die Erfahrung und die entsprechende Coolness.**

NICOLO BASS

Der CdH Engiadina hat am Samstag auswärts eine grosse Chance verpasst, einen wichtigen Schritt Richtung Ligaerhalt zu machen. Im entscheidenden Moment fehlte die Cleverness und die Coolness, die Partie gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli zu entscheiden. Wie anders kann man es nennen, wenn Engiadina in der 43. Minute in Führung liegend, in Überzahl einen Shorthander kassiert und sich in den letzten drei Minuten mit einem Tor in Rückstand eine dumme Strafe einfängt. Nicht zum ersten Mal in dieser Saison verfolgt derselbe Spieler von der Strafbank aus, wie die Spiele gegen Engiadina entschieden werden. Engiadina lag

bis zur 15. Minute überraschend mit 2:0 in Führung. Die beiden Treffer innerhalb von nur 18 Sekunden erzielten Sandro Ritzmann und Nic Benderer. Die Zürcher konnte jedoch bis zur 26. Minute ausgleichen und hatten eigentlich mehr vom Spiel. Trotzdem brachte Nic Benderer die Engiadina-Mannschaft nur 14 Sekunden vor der zweiten Drittelpause wieder in Führung. Im letzten Abschnitt hatte es Engiadina in der Hand, das Spiel zu entscheiden. Doch statt mit 4:2 in Führung zu gehen, kassierten sie ein Unterzahltor zum Ausgleich. Der EV Dielsdorf-Niederhasli nutzte den Moment und setzte nach zur erstmaligen Führung. Geschenke von den Zürchern gab es nicht. Und dennoch hatte Engiadina noch gute Möglichkeiten, wieder auszugleichen und mindestens mit einem Punkt nach Hause zu fahren. Das Glück und die Ideen fehlten. Schlussendlich gewann Dielsdorf-Niederhasli mit 5:3.

«Wir haben schlecht gespielt», fasst der Engiadina-Trainer Benny Wunderer das Spiel zusammen. «Wir sind zu harmlos aufgetreten, uns fehlte die Energie, welche die Mannschaft sonst auszeichnet», so der Trainer verärgert. Und trotzdem hatte es Engiadina bis zum Schluss in der Hand, wenigstens einen wichtigen Punkt im Strichkampf zu ge-

winnen. Immerhin hat der EHC Basserdorf sein Spiel am Sonntag gegen St. Gallen verloren, so können die Unterengadiner Weihnachten und Neujahr knapp über dem Strich feiern.

EV Dielsdorf-Niederhasli gegen CdH Engiadina 5:3 (1:2, 1:1, 3:0)  
Sportanlage Erlen AG – 105 Zuschauer – SR: Leutenegger/Grübel

**Tore:** 15. Ritzmann (à Porta) 0:1; 15. Benderer (Gudench Camichel) 0:2; 16. Belfiore (Zwick, Fahrer) 1:2; 26. Zwick (Belfiore, Fahrer) 2:2; 40. Benderer (Ritzmann, Schlatter) 2:3; 43. Thali Yanick (Ausschluss Breiter!) 3:3; 44. Belfiore (Breiter, Fahrer) 4:3; 60. Peter Tim 5:3.

**Strafen:** 6 mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 4 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Dielsdorf-Niederhasli: Bösiger (Janett); Peter, Breiter, Volkart, Malovecky, Smeds, Ottiger; Fahrer, Belfiore, Zwick, Scheurmann, Schönholzer, Berli, Thalman, Thali, Ottiger.

Engiadina: Bolinger (Noggler); Rebelo, Livio Noggler, Schlatter, Benderer; Linard Schmidt, Ritzmann, Gantenbein, Pinösch, Dario Schmidt, Gudench Camichel, Salis, à Porta, Rocha, Toutsch.

**Bemerkungen:** Engiadina ohne Stecher (verletzt), Fleischmann (verletzt), Compagnoni, Men Camichel, Ruben, Mayolani, Mauro Noggler.

1. Illnau-Effretikon	15	8	4	0	3	73:51	32
2. Eisbären St. Gallen	15	10	0	2	3	67:49	32
3. St. Moritz	15	7	2	0	6	65:68	25
4. Dielsdorf-Niederhasli	15	7	1	2	5	55:41	25
5. Lenzerheide-Valbella	15	8	0	0	7	68:59	24
6. Kreuzlingen-Konst.	15	6	1	1	7	52:51	21
7. Weinfelden	15	6	0	1	8	61:63	19
8. Engiadina	15	4	2	2	7	46:67	18
9. Basserdorf	15	4	0	3	8	39:59	15
10. Dürnten Vikings	15	3	2	1	9	55:73	14

## EHC St. Moritz verpflichtet Reto Kobach als Trainer

**Eishockey** Der Luzerner Reto Kobach ersetzt ab der Saison 2022/2023 Luli Riva, der den EHC St. Moritz auf eigenen Wunsch Richtung Tessin verlässt. Kobach bringt sehr viel Spielerwie auch Trainererfahrung mit und ist so eine ideale Ergänzung zum bestehenden Trainerstab. Das schreibt der EHC St. Moritz in einer Mitteilung.

Der neue Trainer Reto Kobach ergänze den Trainerstab rund um Alexander Aufderklamm ideal. Auch Aufderklamm hat seinen Vertrag mit dem EHC St. Moritz um zwei Jahre bis 2023/2024 verlängert.

Der Neuzugang von Kobach steht in Verbindung mit dem Abgang von Luli Riva, der den EHC per Ende der laufenden Saison verlässt und die Chance ergreift, im Tessin in der Valle Verzasca ein neues Sportzentrum von Grund auf aufzubauen.

Der 41-jährige Luzerner Reto Kobach ist seit 2019 Assistent der 1. Mannschaft sowie Nachwuchstrainer der U9 und U11 des EHC Winterthur. Seine Spielerkarriere als Verteidiger hat er beim EV Zug begonnen, wo er sich vom Nachwuchs bis in die 1. Mannschaft gespielt hat. Anschliessend stand er

zehn Jahre beim HC Ambri Piotta unter Vertrag. Zwischendurch spielte er drei Jahre für den SC Bern. Nach seiner National-League-Karriere hat er zwei Jahre für den EHC Olten und drei Jahre für den EHC Winterthur gespielt. Weiter nahm er mit der Nationalmannschaft an drei Weltmeisterschaften teil. Dank seiner leidenschaftlichen Einstellung zum Sport hat Reto Kobach eine glanzvolle Karriere absolviert. Diese Leidenschaft fürs Hockey sei die perfekte Eigenschaft, um beim EHC St. Moritz als Trainer zu arbeiten, schliesst die Mitteilung. (pd)

## Erfolgreiche Eröffnung der Cresta-Run-Saison

**St. Moritz** Nach einer von Corona-Massnahmen arg gebeutelten Wintersaison 2020/21 erhofft sich der Club-Sekretär Gary Lowe, mit strengen 2G-Bestimmungen am Cresta doch noch eine grössere Anzahl von Fahrern wieder nach St. Moritz zu locken.

Der erst 20-jährige Alexander Mallinckrodt hatte sich am frühen Sonntagmorgen als Erster in die Startliste eingeschrieben und durfte dann pünktlich um 9.00 Uhr aus der Startbox am «Junction» losfahren. Zur Eröffnung der anstehenden Wintersaison fuhren 41 «Rider» die Eisbahn hinunter nach Celerina.

Zehn Mitglieder reisten gar aus dem englischen Königreich für diesen besonderen Tag an. Luca Höfer holte sich mit einer Zeit von 44,24 Sekunden den Tagessieg und die Bartley Bear Trophy. Zwei Fahrer landeten bei der ersten Fahrt im Stroh und Schnee am «Shuttlecock» und einer stürzte mit hoher Geschwindigkeit in «Charybdis», der letzten Kurve vor dem Ziel. (gcc)



Alexander Mallinckrodt durfte die Cresta-Run-Saison aus der Startbox am «Junction» eröffnen. Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

## Starker Auftritt von Nadja Kälin im Continental Cup

**Langlauf** Bei den ersten Langlauf-Wettkämpfen des Continental Cups in St. Ulrich am Pillersee weiss Nadja Kälin zu überzeugen. Die junge Athletin aus St. Moritz erreicht in ihrem ersten Jahr bei der Elite gleich zwei Top-Platzierungen. Über die Zehn-Kilometer-Distanz in der klassischen Technik erreicht sie als Dritte das Podest. Beim Massenstartrennen in der freien Technik kann sie sich erneut steigern und muss sich lediglich einer Athletin geschlagen geben. Sie ran-

giert sich vor ihrer Teamkollegin Lydia Hiernickel auf Rang 2. Giuliana Werro aus Zernez wurde 22. (klassisch) und 18. (Massenstart).

In der Kategorie der Junioren wussten die Engadiner ebenfalls zu überzeugen. Mit Fabrizio Albasini (8.), Gianluca Walpen (10.) und Niclas Steiger (15.) erreichen gleich drei Engadiner in der klassischen Technik eine Top-15-Platzierung auf internationaler Stufe. Bei den Junioren sorgt Marina Kälin für eine weitere gute Platzierung. Die jüngere

Schwester von Nadja Kälin kam in der Fünf-Kilometer-Distanz in der klassischen Technik auf Rang 7. (faw)

Alle Engadinerinnen und Engadiner im Überblick:  
Frauen 10 km Kl: 3. Rang Nadja Kälin, 22. Rang Giuliana Werro.  
Junioren 5 km Kl: 7. Rang Marina Kälin  
Junioren 10 km Kl: 8. Fabrizio Albasini, 10. Gianluca Walpen, 15. Niclas Steiger  
Frauen 10 km Sk Mst: 2. Rang Nadja Kälin, 18. Rang Giuliana Werro  
Junioren 10 km Sk Mst: 12. Rang Marina Kälin  
Junioren 15 km Sk Mst: 14. Rang Fabrizio Albasini, 19. Rang Gianluca Walpen, 25. Rang Niclas Steiger.

## Trotz Niederlage in den Play-offs

**Nach vier Siegen in Folge hat der EHC St. Moritz wieder einmal verloren. Die Engadiner unterlagen auswärts dem EHC Lenzerheide-Valbella mit 3:7 Toren, bleiben aber Dritte und haben definitiv das Play-off-Ticket gelöst.**

Eigentlich gab es in den letzten vier Wochen nur positive Nachrichten beim EHC St. Moritz. Viermal in Serie gewannen sie Meisterschaftspartien souverän und sind auf den dritten Platz vorgerückt. Positiv aufgenommen wurde auch die Verpflichtung des ehemaligen Nationalliga-Spielers Reto Kobach, der ab nächster Saison Nachfolger von Luigi Riva Cheftrainer in St. Moritz wird. Ein Fragezeichen jedoch blieb aus Erfahrungen früherer Jahre: Wie würde sich die Pause auf die EHC-Leistungen auswirken? Diesmal dauerte die spielfreie Zeit zwischen dem letzten Heimsieg bis zum schweren Auswärtsspiel in Lenzerheide zwar nur elf Tage. In Obervaz mussten die Engadiner aber am Samstag erneut auf zahlreiche verletzte und kranke Spieler verzichten, so trat die Mannschaft von Coach Alexander Aufderklamm mit nur drei Blöcken an.

**Gut begonnen, schlecht beendet**

Nun, vorerst schienen Absenzen und Meisterschaftspause in der Dieschenhalle nebensächlich zu sein. Es entwickelte sich von Beginn weg ein schnelles und gutes Spiel mit leichten Vorteilen für die St. Moritzer, die auch früh durch einen Shorthander von Kevin Eggmann in Führung gingen. Ärgerlich aus St. Moritzer Sicht dann der Ausgleich für die Gastgeber wenige Sekunden vor Drittelsende. Und anfangs des zweiten Abschnittes gingen die Obervazer sogar mit 2:1 in Front. Immerhin gelang Bassin bald der

2:2-Ausgleich, ehe Lenzerheide erneut mit 3:2 vorn lag. Von diesem Zeitpunkt an war der Ofen buchstäblich aus beim EHC St. Moritz. Am Anfang temporeich und gut spielend, ging nun nur noch wenig bei den Gästen. Und anfangs des dritten Abschnitts, als die Engadiner nach dem Anschlusstreffer durch Eggmann doch noch einmal Hoffnung schöpften, machten die Einheimischen mit zwei Toren innert Minutenfrist die Ambitionen der Gäste rasch zunichte. «Wir haben zu viele unnötige Strafen genommen», kritisierte St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm diese Phasen. «Und wir haben so das Spiel aus der Hand gegeben.»

**Ziel: Heimrecht sichern**

Trotz der Niederlage bleibt der EHC St. Moritz auf dem dritten Tabellenrang und ist bereits vor den letzten drei Qualifikationsrunden definitiv für die Play-off-Achtelfinals qualifiziert. Nun folgt die vom Verband verordnete Pause bis zum 27. Januar. Stephan Kiener

**EHC Lenzerheide-Valbella – EHC St. Moritz** 7:3 (1:1, 3:1, 3:1)  
Sportzentrum Dieschen – 70 Zuschauer – SR: Aris Biaggi/Matteo Delgrosso.

**Tore:** 8. Eggmann (Ausschluss Ravo) 0:1; 20. Dünser (Ferrari, Marc Cola, Ausschluss Deininger) 1:1; 27. Bruderer (Roner) 2:1; 36. Bassin (Nico Cramer) 2:2; 38. Pfranger (Nidal Agha, Ausschluss Marc Camichel) 3:2; 40. Egli 4:2 45. Eggmann (Deininger) 4:3; 46. Dünser (Egli) 5:3; 47. Bruderer (Roner) 6:3; 54. Pfranger 7:3.

**Strafen:** 7 mal 2 Minuten gegen Lenzerheide-Valbella; 9 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

**EHC Lenzerheide-Valbella:** Sarkis (Collet); Nidal Agha, Yasin Agha, Dünser, Monstein, Egli, Marc Cola; Bruderer, Roner, Scherz; Pfranger, Litscher, Ferrari; Lenz, Caffisch, Simeon.

**EHC St. Moritz:** Del Negro (Arquint); Haas, Marco Roffler; Gian-Marco Cramer, Ravo; Deininger, Berweger; Luca Roffler, Koch, Diego Hafner; Spataro, Eggmann, Marc Camichel; Bassin, Nico Cramer, Tichy.

## Niederlage für die Hockey Chicas

**Eishockey** Beim Heimspiel gegen die SC Weinfelden Ladies müssen die Hockey Chicas des CdH Engiadina eine Niederlage einstecken. Bereits nach dem ersten Drittel liegen die Engadinerinnen deutlich zurück. Auch im zweiten Drittel gelingt es ihnen nicht, die Scheibe hinter gegnerische Tor zu bringen. Zusätzliche

fünf Gegentreffer im letzten Drittel des Spieles führen zum Endresultat von 0:12 zugunsten der SC Weinfelden Ladies.

Beim nächsten Spiel treffen die Hockey Chicas des CdH Engiadina auf die HC Eisbären St. Gallen Queens. Das Spiel findet am 8. Januar im Eissportzentrum Lerchenfeld in St. Gallen statt. (faw)

## Hauser bestätigt ihren Podestplatz

**Snowboard** Bei den Europacup-Parallelslaloms im tschechischen Molinec stieg Ricarda Hauser erneut aufs Treppchen. Wobei sie am ersten Wettkampftag mit dem 32. Rang noch nicht überzeugen konnte.

Ein ähnliches Muster wie bei ihren letzten Europacup-Wettkämpfen liess sich mit einer deutlichen Steigerung am

zweiten Wettkampftag wiederum beobachten. Die Athletin aus Scuol, die vor einer Woche ihren ersten Podestplatz im Europacup feiern konnte, doppelte nach und erreichte mit dem dritten Platz erneut ein Spitzenresultat.

Die nächsten Wettkämpfe im Europacup finden vom 22. bis 23. Januar im ukrainischen Bukovel statt. (faw)

## Sichtbare Konstanz bei Selina Egloff

**Ski Alpin** Nach ihrem Podestplatz im Riesenslalom von Andalo im Trentino überzeugt Selina Egloff erneut mit einem konstanten Auftritt im Europacup. Bei den ausgetragenen Slalom-Wettkämpfen im italienischen Ahrntal fährt die Scuolerin in einem starken Feld zwei

Top-Zehn-Platzierungen ein. Mit den Rängen 7. und 9. kann Egloff erneut auf ein erfolgreiches Wochenende im Europacup zurückblicken. Als Nächstes dürfte Selina Egloff im Januar bei den Europacup-Slaloms im heimischen Meiringen zu erwarten sein. (faw)

## Starker Nachwuchs bei der Nordic Trophy

**Langlauf** Der erste Langlauf-Wettkampf der nationalen Serie «Helvetia Nordic Trophy» für die U16-Kategorien wurde in Val Ferret (VS) ausgetragen. Mit dabei waren zahlreiche junge Athletinnen und Athleten aus dem Engadin, die mit mehreren Medaillen heimkehren durften. Bei den Knaben U12 gewinnt Mic Willy aus Scuol. Bei den Mädchen U14 komplettiert Saskia Barbüda als Dritte

das Podest. Bei den Mädchen U16 holt sich Ilaria Gruber vor ihrer Teamkollegin Nina Cantieni den Sieg. Bei den Knaben U16 stehen wiederum zwei Engadiner auf dem Podest. Marchet Nesa (2.) aus Scuol und Jonas Bärffuss (3.) aus Samedan dürfen sich ebenfalls über eine Medaille freuen. Der nächste Wettkampf dieser Serie wird am 23. Januar in Marbach ausgetragen. (faw)



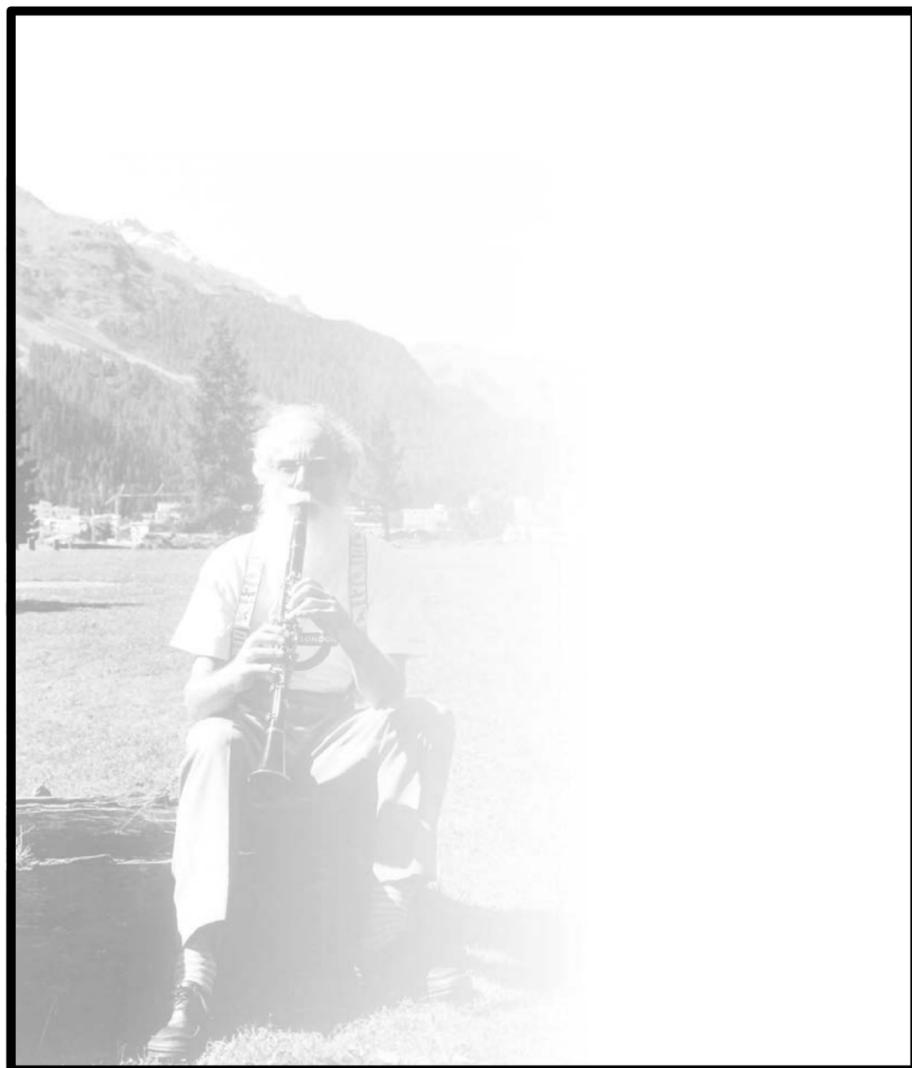
Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Gott erhellt mir meinen Weg; er sorgt dafür,  
dass ich sicher gehe; er ist mein Ziel,  
meine Geborgenheit, ich gehe ohne Furcht.

Psalm 27,1





Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA



## Grosser Rat: Die FDP hat nominiert

**Politik** Die FDP Oberengadin hat am sogenannten «Bsetzerabend» am 16. Dezember Michael Pfäffli, Linard Weidmann, Markus Berweger, Caty Emonet, Roman Hossmann, Christian Meuli, Curdin Schmidt und Ladina Sturzenegger für die Wahlen des Grossen Rates Graubünden 2022 nominiert. Mit diesen Nominierungen gelinge es der FDP Oberengadin, ein vielfältiges Feld an liberalen Kandidierenden zu präsentieren, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt. (pd)

## Langjährige Mitarbeiter

**Jubiläen** Die Pomatti AG freut sich ausserordentlich und ist stolz, viele langjährige Mitarbeitende ehren zu dürfen. Manuela Toutsch, Personalverantwortliche, feiert ihr zehnjähriges und Omar Giovanoli, Servicemonteur, feiert sein 20-jähriges Jubiläum. Marcel Sutter, Telematik-Monteur, wird für seine engagierte 30-jährige Tätigkeit geehrt. Besonderen Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche seit mehr als 30 Jahren für die Pomatti AG tätig sind. Dies sind: Christian Giudes (31 Jahre), Marco Trapelitti (31 Jahre), Roberto Del Fante (31 Jahre), Silvano Pedotti (33 Jahre), Marco Riccardo (33 Jahre), Elvira Russi (34 Jahre) und Arno Giovanoli (45 Jahre). Nach 38 Jahren tatkräftiger und loyaler Zusammenarbeit ist Andrea Tramèr, Leiter Multimedia, im vergangenen Mai in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Geschäftsleitung dankt allen engagierten, langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und ihre Treue zur Firma. (Einges.)

## Veranstaltung

## Mahlknecht und Gritsch im Waldhaus

**Sils** Heute Dienstag findet im Hotel Waldhaus um 18.00 Uhr eine literarische Performance zum Thema Urlaub in den Alpen und die damit verbundenen touristischen Sehnsüchte und auch Ernüchterungen statt.

Protagonisten sind die Südtiroler Schriftstellerin und Theaterfrau Selma Mahlknecht und ihr Ehemann Kurt Gritsch, Historiker und Autor. Beide leben und arbeiten im Engadin. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet.

Selma Mahlknecht schreibt unter anderem für das Reisemagazin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Ihr aktuelles Buch, 2021 bei der Edition Raetia erschienen, handelt vom Tourismus – einem ewigen Dilemma. Oder wie es Mahlknecht im Vorwort zusammenfasst: Es ist leicht, ihn zu verdammen. Aber es ist schwer, ihm gerecht zu werden. Die Autorin betrachtet den Tourismus in den Alpen aus verschiedenen Blickwinkeln und scheut auch den Blick in die Zukunft nicht. Zum Buch ist ein Bühnenprogramm zusammen mit Kurt Gritsch entstanden – wie gewohnt wohlplantiert und mit viel Musik – das die Glanzpunkte und Abgründe des Alpentourismus in seinen ganzen Facetten beleuchtet.

Reservation und Anmeldung erforderlich, da die Platzzahl limitiert ist. Es gelten die vorgegebenen Corona-Massnahmen. (Einges.)



## Heisse Maroni, Mandarinenglühwein und Chorgesang

Sonntagnachmittag auf dem Silser Dorfplatz: Es duftet nach heissen Maroni, aus den Lautsprechern tönt Melanie Thorntons Weihnachtshit «Wonderful Dream» und vor dem Essenstand des Hotels Cervo stehen die Besucher schon Schlange, um sich eine Schale Veltliner Pizzocheri zu sichern. Und klar, mit einem Schluck Mandarinenglühwein rutscht die feine Spezialität noch besser die Kehle hinab. Nach einer Corona-Zwangspause im letzten Jahr fand der Weihnachtsmarkt am Sonntag wieder regulär statt – ohne Zertifikatspflicht, aber dafür mit der Empfehlung, sich die Maske über die Nase zu ziehen und Abstand zu halten. Selbst gemachter Eierlikör, selbst gestrickte Socken oder handgefertigte Cremes luden Last-Minute-

Weihnachtsgeschenk-Shopper dazu ein, die Auslage der lokalen Händler genau unter die Lupe zu nehmen. Wer weiss, vielleicht freut sich die Oma ja über einen feinen Tropfen Olivenöl oder eine hausgemachte Engadiner Nusstorte? Indes stimmten die Silser Chöre COR VIVA und VIVA VOICE in der Abenddämmerung musikalisch auf Weihnachten ein, unter anderem mit dem Klassiker «Stille Nacht, heilige Nacht». Um Punkt 19.00 Uhr verstummten die Lautsprecher aber wieder, der Dorfplatz leerte sich, ein paar Besucher standen noch im Kreis zusammen, schlürften den letzten Schluck des mittlerweile erkalteten Glühweins und wünschten sich «Bella Festa!» zum Abschied. (dk) Fotos: Sils Tourismus

## WETTERLAGE

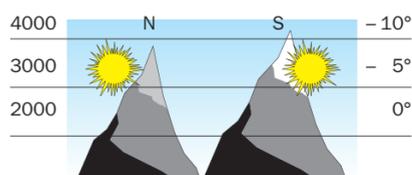
Unser wetterbestimmendes Hoch hat sein Zentrum nur für kurze Zeit hin zu den Britischen Inseln verlagert. Jetzt kehrt es unter Abschwächung wieder zu uns zurück und garantiert uns noch bis Mittwoch den Fortbestand der sehr stabilen sowie schönen Wetterphase.

## PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Noch einmal makellos schön!** Strahlender Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel bleibt für Südbünden von früh bis spät wetterbestimmend. Das allgemeine Temperaturregime zeigt sich wenig verändert. Nach klarer Nacht starten wir im Tal sehr frostig in den Tag. Untertags wird es dann wieder relativ mild sein. Morgen Mittwoch wird sich am vorherrschenden Wetter- und Temperaturcharakter noch kaum etwas ändern. Erst mit Weihnachten gelangen wir nachhaltig in eine wieder deutlich wechselhaftere West- bis Südwestströmung.

## BERGWETTER

Lebhafter, nördlicher Wind auf den Bergen sorgt in den Südtälern für anhaltend nordföhnige Effekte, welche aber deutlich schwächer als noch zuletzt ausfallen. Ansonsten sind die Wetterbedingungen im Hochgebirge weiterhin perfekt, kaum eine Wolke ist zu sehen.



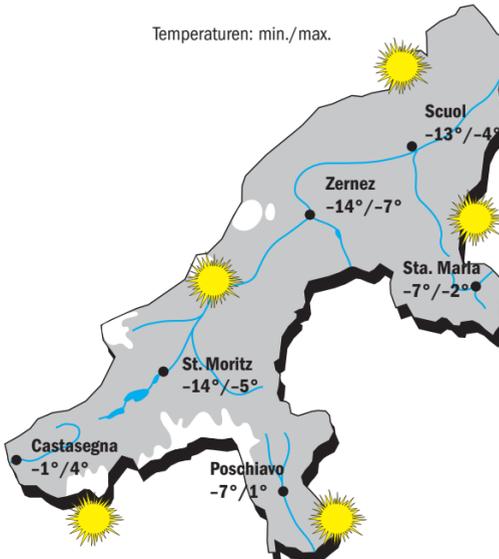
## DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scoul (1286 m)	- 7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

## AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -13 / -4	°C - 9 / 0	°C - 4 / 3

Temperaturen: min./max.



## AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -17 / -6	°C -13 / -2	°C - 8 / 1

## Aus Verda wird GRÜNE Graubünden

**Politik** Die Grüne Partei in Graubünden nimmt eine Namensänderung vor. Auf Deutsch heisst sie ab sofort GRÜNE Graubünden, auf Romanisch weiterhin VERDA Grischun und auf Italienisch neu VERDI Grigioni. Parteipolitisch blickt die grüne Bewegung in Graubünden auf eine vielfältige Namensgeschichte zurück. In den Jahren 1987 und 1991 trat eine grüne Gruppierung erstmals als Autunna Verde bei den Nationalratswahlen an. 1994 wurde unter dem Namen La Verda ein Churer Gemeinderatssitz errungen, und auch 1995 trat die Partei zu den Nationalratswahlen an. Nach Auflösung der La Verda 2003 wurde die Partei am 26. Juni 2007 unter dem neuen Namen Verda – Grünes Graubünden wieder ins Leben gerufen. Seit 2010 ist Verda Mitglied der GRÜNEN Schweiz. Um Unklarheiten zur nationalen Parteizugehörigkeit zu beseitigen, beschloss Ende Oktober die Mitgliederversammlung der Verda eine Namensänderung für die deutsche Sprache und die Namensangleichung im Italienischen. Zugleich wird die Angleichung an das Namens-Redesign bei den Schweizer GRÜNEN vollzogen, die ihren Parteinamen neu in allen Sprachen und in jeder Art Veröffentlichung in Grossbuchstaben schreiben. (pd)